

Freitags täglich
seit 6½ Uhr.
Redaktion und Expedition
Johannstraße 33.
Sammel-Abonnement für Zeitungen
Geschäftstage von 11—12 Uhr
Ruhetage von 4—6 Uhr.

Ausgabe der für die nächsten
folgende Nummer bestimmten
Zeitung in den Wochentagen
ab 8 Uhr Nachmittags.

Ausgabe 10400.
Abonnementpreis
vierjährlich 1 Jahr 7½ Rgt.
incl. Bringerlohn 1 Jahr 10 Rgt.
Jede einzelne Nummer 2½ Rgt.
Schärfen für Extrabelägen
ohne Postbelehrung 9 Rgt.
mit Postbelehrung 13 Rgt.

Inserate
gepolsterte Bourgeoisie 1½ Rgt.
obere Schichten
laut unserem Preisverzeichniß.
Reklame unter d. Redaktionsschrift
die Spalte 2 Rgt.

Filiale
Otto Klemm, Universitätsstr. 22.
Louis Höhne, Druck 24, part

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Unterblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathäus der Stadt Leipzig.

Nº 331.

Dienstag den 26. November.

1872.

Deßentlicher Aufruf.

Durch die nuerlichen Stürme und Überschwemmungen sind die deutschen Provinzen an der Ostsee in solcher Ausdehnung und so hart geschädigt worden, daß Unterstüzung dringend Noth thut. Zu jeder Zeit haben die Einwohner der Stadt Leipzig da wo es galt Noth zu lindern, und helfend beizustehen, die schärfsten und größten Beweise eines edelen Wohlthätigkeitsinnes gegeben, und wirksam und wertvoll beigetragen. Wir wenden uns auch jetzt wieder mit zuversichtlicher Hoffnung auf Erfolg, an die gesamte Einwohnerschaft Leipzigs, und bitten um Beiträge zu den Eingangss erwarteten Hw. c. Unsere Erftungsbuchhalterei (Rathaus 1. Etage) ist mit der Annahme der Gaben beauftragt.

Leipzig, am 20. November 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. G. Stephan. G. Wechsler.

Bekanntmachung.
Die für die Neuwahl des Stadtverordneten-Collegiums ausgesetzte Wahlkarte ist von heute an auf den Saal und im Durchgang des Rathauses zu Obermanns Aufsicht ausgehängt und in der ersten Etage der Alten Waage ausgelegt; auch werden Abdrücke derselben unter die stimmberechtigten Bürger verteilt werden. Einwürfe gegen die Wahlkarte sind sofort und längstens bis zum 28. U. M. zu unserer Kenntnis und Entscheidung zu bringen, widergetragenfalls solche bei ungültiger Wahl nicht berücksichtigt werden können.

Zur Wahl der Stimmenthal sind die Tage

des 6., 7. und 9. December lfd. 3s.

Mittag von 9—12½ Uhr und Nachmittag von 2½—6 Uhr nicht werden, und es haben sich die Abstimmanden innerhalb dieser Zeit vor der Wahldeputation in der zweiten Etage der alten Waage, bei Beruf ihres Stimmrechts für diese Wahl, in Person und ihre Stimmzettel abzugeben.

Wer das weitere Verfahren enthalten ist und wovon den Stimmberechtigten Abdrücke zugeteilt werden, ist unter den Abdrücken der Stimmenthal zu unterscheiden.

Leipzig, am 22. November 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. G. Stephan. G. Wechsler.

Genossenschaft deutscher Bühnen-Angehöriger.

Ein glänzendes Versammlung besonderer Art findet sich am Abend des 18. December die Neuanträgen Schausaals öffnen. Von 11. bis 19. December lassen hier die Abgeordneten von allen deutschen Bühnen (mit Einschluß der Schauspieler), um das vor Jahresfrist begonnene Werk der "Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger", welches die Erhebung der geistigen und materiellen Interessen der Lehrlinge ergründet, noch mehr zu fördern und zu befreien.

Die Erhebung einer allgemeinen Rentenversicherung für deutsche Bühnenangehörige bildet neben dem bereits mitgeschlossenen Zwecken den Grundgedanken derselben. Der Erfolg, den die Begründung in den ersten Zeiträumen eines Jahres erreicht hat, ist ein außerordentlich grosser, denn dieselben Bühnenangehörigen, welche vor dem 1. October 1871 noch nicht einen Groschen als Vermögenssumme besaßen, haben bis ult. Nov. d. J. ein Gehammicital von circa 1000 U. R. zusammengebracht.

Werter man hinzu, daß die Mehrzahl der Spieler erst in den letzten Monaten in die Bühnen eingetreten sind, so ergibt bei dem Bemühen der Mitgliedschaft die spätzeitige Sicherheit ein noch viel glänzenderes

10 Jahre lang, also bis zum 1. December 1872, die zusammenliegenden Beiträge mit Bindung verpflichtet werden, so wird der Grundgedanke in einer Lage, an welchem die Rentenversicherung repräsentieren. Dieser Vereinigung, so lange die deutsche Bühne bestehen bleibt, ein wichtiger Aufschwung konstituiert, und 4500 Personen aller deutschen Bühnen, welche besprochenen, die senden an den nächsten Tagen ihre Delegirten nach Leipzig, in an dem begonnenen Werke tätig zu machen.

Am 18. December Localausschuss, bestehend aus dem Georg Einf. Präsident, Georg Herold, Schriftführer, Paul Thiel und August Lemmel, Cäffler, Carl Bährle und Paul, ist der ehrwürdige Aufruf gemacht, die Vorbereitungen zu der Delegirtenversammlung, wie Bekanntmachungen zu veranlassen und zu leiten. Nachdem wir in das Festprogramm genommen haben, wir bestimmen, daß genannte Herren den gemeinsamen Auftrag mit großer Umfassung und Sorgf. dafür getragen haben, daß an diesen festlichenkeiten beteiligten Personen eine angemessene Erinnerung an dieselbe verleiht wird.

Am 20. December, in welchem sich während der Vorbereitung das Centralbüro des Delegirtenausschusses befindet, wird den Vereinigungsdelegirten gebeten, den Centralausschuss zu bilden. Der Besitzer des Hauses Louis Krafft, ist dem Localausschuss zur Weis auf die freundliche Art entgegengekommen und hat für die ganze Dauer der Versammlung bemüht die gesammelten Localitäten und ungeschickten Mängel fallen, nachdem er im

neuen Hotel zur Verfügung gestellt. Dort finden die Delegirten sowie das Abschiedsbanquet statt, dort werden alle Delegirten Wohnung finden.

Der Schwerpunkt des Festes jedoch ist in das Schauspielhaus verlegt. Nicht nur werden im Trianonssaal die Sitzungen der Delegirten stattfinden, sondern Herr Hoftheaterant Hoffmann hat in gewohnter Couleur seine noch in letzter Stunde ermöglicht, daß der große Saal noch in leichter Stunde im großen Saal des Schauspielhauses abgehalten werden kann. — Die Sessionen des Herrn Hoffmann dem Localausschuss in Aussicht gestellten Vergnügungen, die sich vornamentlich auch auf ein ausgezeichnetes Menü zu civilen Preisen erstrecken, ermöglichen es dem Localausschuss, das Fest zu einem glänzenden zu gestalten.

Der Festabend am 18. December beginnt um 8 Uhr mit Concert, diesem folgt das Festmahl; das ganze bekleidet ein Ball. Zu dieser Feierlichkeit sollen nicht nur die Sparten der städtischen Behörden, sondern auch alle der Kunst verantworten, und sie für dieselben interessirenden Capacitäten Leipzig eingeladen werden, um sich mit den, aus allen Gauen Deutschlands eintreffenden Künstlern der deutschen Theater zu gemeinsamem Besammlung zu vereinigen.

Den Mitgliedern des Localausschusses sind die unsongreichen Ausordnungen wesentlich durch die liebenswürdige und opferwillige Bereitwilligkeit ihres Chefs, des Herrn Director Friedrich Hanse, diese Bestrebungen zu unterstützen, erleichtert worden. Herr Director hat nicht nur alle Unschwierigkeiten für die Delegirten seiner Bühne, sowie das Gesuch, die Localausschusmitglieder befähigt über Berufsschärfen am Theater, während der Festtage zu berücksichtigen, freudigst willkehrt, sondern auch bereitwillig die Bereitstellung einer Festvorstellung im neuen Theater, in welcher er selbst als Gast auftreten wird, zugesagt, und seine und seiner Umgebung verhältnißliche Anteilnahme am Festabend in Aussicht gestellt.

Unter solchen Umständen wird das Fest ein glänzendes und gewiß für alle Teilnehmer äußerst angenehmes werden. Wie aus sicherer Quelle mitgetheilt wird, sollen die Einladungen an die zur Einladung vorgeschlagenen Persönlichkeiten dieser Tage erfolgen.

Neues Theater.

Leipzig, 24. November. Das neue operaticke Lustspiel: "Weibererziehung" von Robert Henckel, welches gestern an unserm Theater zur Aufführung kam, führt uns eine Art von Mutterbühnen oder Tantenbühnen vor, welche durch diese verdeckende Erziehung von Seiten zweier älter Jungfern eine fast komische Figur gemorden ist und in verschämtem, steifem Horrmalemen unterzugehen droht. Die Universität, welche dieser gleichsam in Watte eingepackte Heros besiegt, erwies sich als eine läuternde Nach. Raum ist der junge Erb eines alten Namens einige Tage Student, als er trinkt, spielt, sich beläßt und sich heimathen läßt. Die ihm bestimmte Braut, die alßald sein Herz erobert, läßt nämlich das Vorurtheil gegen den blöden Jüngling fallen, nachdem er im

Beginn eines kleinen "Eissen" einen unverhofften Humor und geistige Neuglanz entwickelt hat, und läßt ihm zum Schlus keinen Zweifel darüber, daß sie bereit ist, selbst auf die Gefahr läuniger "kleiner Eissen" hin, ihm zum ewigen Bunde die Hand zu reichen. Das Drama am Ende eines deutschen Lustspiels sich nicht mit einem Paar begnügt, ist selbstdverständlich.

Es sind noch zwei Madchen von der Sorte der Aschenbrödel, welche unter die Haube gebracht werden müssen, zunächst eine von ihren zärtlichen Verwandten sehr leicht behandelte Nichte, die als Wirthschaftsmädel hinter dem Herde stehen muß, aber die Buntierung eines jungen Asessors gewinnt, der sie in das Museum, in das Theater und zuletzt auch in die Studentenkneipe führt, in Folge eines Regenwetters, der schon zu den Seiten von Neesk und Dido hinzweilen die Herzen zusammengeführt hat. Glücklicherweise ist die Restauration noch leer und das junge Mädchen kann ihren Herzensverlust, ihrer Bewunderung des Schönen ungestört Ausdruck geben. Als der Wagen vorfährt, ist man bereits überzeugt, daß zwischen den Heimfahrenden der siegreiche Amor als blinder Passagier sitzen wird. Aschenbrödel Nr. 2 ist gar eine Edlerin, welche mit "Heimhänden" arbeitet und das weibliche Recht auf Arbeit tapfer verteidigt. Sie ist die Tochter eines Idyllendichters und so glücklich, der Damon aus des Dantes Idyllen in dem Wilhelmsbruder des jungen Tantenjohannes verliebt zu sehen. Diese Naturkinder wissen, bei aller Naivität, schließlich mit sich doch nichts Besseres anzutun, als sich zu betrachten. Die Statistik braucht sich über das deutsche Lustspiel nicht zu beklagen; es sorgt für die Verdöllung und stellt die Ehe stets als legitimes Ziel seiner komischen Entwicklung hin.

Das Motiv des neuen Lustspiels von Benedict ist, wie wir sehen, sehr einfach und allgemein verständlich, die Moral durchsichtig und leserlich; die Aufführung in den zwei ersten Akten frisch und ergötzlich, doch dann zeigt sich keine rechte Steigerung. Die Studentenscene im dritten Act ist etwas labil, namentlich nach den vorausgehenden gelungenen Naturspielen der idyllischen Liebe, und im vierten Act erscheint der kleine Rausch des alten Magisters nicht sonderlich genug ausgebeutet, da er als widerkehrendes Motiv eine verdeckte Wirkung ausüben müßte, und das Aufmarschieren der drei Paare vor dem Traualtar hat etwas Schablonenhaftes, da man auf dies Biss wie auf die Poststation am Ende einer Pappallee, allzu gerade, ohne irgend welche Erkrankungen der Intrigen, losfließt.

Die Darstellung war im Ganzen lobenswert. In erster Linie verdient Herr Linn als Wolfgang zu werden, welcher diesen frischen Naturhaften mit seiner gefundenen und herzlichen Rauheit ganz vorzüglich spielt. Alles an diesem Wolfgang war witzlich und natürlich.

Die beiden alten Jungfern Abelheid und Kunigunde von Berg wurden von Frau Bachmann und Frau Birnbaum in trefflicher Schaffung vorgeführt als zwei Prothesenpläne dieser seltsamen Flora, zu der die Benedict'schen Lustspiele eine große Sammlung von Varietäten stellen. Herr Seeger als "Dagobert" machte anfangs als verschämter Jüngling der Tantenwelt einen entsprechenden Eindruck der Komödie mit und spielte besonders die Klanscene mit viel Humor. Herr Wittell gab dem Effessor von Thalheim die geistige Überlegenheit, in welcher wohl die hervorbrechende charakteristische Eigentümlichkeit dieser Rolle besteht. Herr Teller als "Magister Gundemann" repräsentirte anfangs diesen Pädagogogen, der allerdings für unsere Zeit etwas Vorurtheilhaftes hat, mit vieler Würde, doch ließ sich die Träumscene im letzten Acte wohl noch mit mehr komischer Wirkung spielen. Die vier Studenten wurden von den Herren Lampel, Otto, Schmid und Bürgel angemessen dargestellt. Herr Tisch (Referendar Pollock) spielte, als er geschildert wurde, mit sehr gutem Humor und wäre unbillig, nicht der ersten Aufführung der Rieke (Frau Gutperl) zu gebieten, welche dem Abschluß am Schlus des ersten Aktes erst die rechte Würze gab.

Es bleibt noch das weibliche Kleedekat der drei Gräfin, Blaud, Fräulein Bisper und Fräulein Haffner dargestellt werden. Herzha ist die Sonnenblume von diesen drei, die sich der beiden Aschenbrödel herablassend annehmen und auf den Naturjohann anfangs mit der Besichtigung der gebildeten Studenten herabsieht. Fräulein Blaud sieht dies richtig auf und spielt mit gewohnter Routine, obwohl ihrem Conservationskostüm die pikante Leistungkeit fehlt. Hildegard und Thessa hätten vielleicht besser mit einander getauscht, obwohl beide Darstellerinnen Fräulein Bisper und Fräulein Haffner mehr für das Conservatorium als für das Naive Talent haben, doch hat Fräulein Bisper immerhin noch mehr natürlich Naives als Fräulein Haffner.

Die Aufnahme des Lustspiels war eine freundliche. Am Schlus wurde auch der Dichter gerufen, der aber nicht auf der Bühne erschien.

Rudolf Gottschall.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 25. November. Die in Kassel versammelten deutschen Theaterdirektoren hatten namentlich über die Autorenfrage verhandelt und eine Commission bestehend aus den Herren General-Intendant Freiherrn von Löwen, Geheimen Commissionsträger Woltersdorff und Herren Red. Director des Nürnberger Stadttheaters, ernannt, um mit der Genossenschaft deutscher dramatischer Autoren und Componisten in Leipzig über einige wichtige Punkte eine Verständigung anzubahnen. Es fanden im Hotel de Boislare am 23. und 24. November zu diesem Zweck längere Sitzungen statt, an denen sich außer Herrn Baron von Löwen und Herrn Red. Herr Rudolf Gottschall und Herr von Holstein als Vertreter der Genossenschaft der Autoren und Componisten, Herr Freiherr von Ledebur als Director und Herr Dr. Gerhard als Syndicus derselben beschäftigten. Obwohl die in Folge dieser Besichtigung gefestigten Resolutionen noch der Bestätigung durch die Generalversammlungen bedürfen, so darf doch das Resultat derselben schon jetzt als ein erfreuliches bezeichnet werden, indem die sichere Grundlage für eine Verständigung der Directoren und Autoren gewonnen ist. Man hat sich geeinigt über eine Classification der deutschen Bühnen, über einen Honorartafel für die einzelnen Clasen, über die Bestimmung, daß die Directoren der Stadttheater für die bereits von ihnen organisierten an den Theatern aufzuführenden Szenen der verschiedenen Theatertypen beauftragt werden, so daß die genügend handige Commission als Schiedsgericht; nur in bereits eingesetzte Processe beiläufig man nicht einzutreten. Es gilt dies namentlich von dem Proceß, welchen die deutsche Genossenschaft dramatischer Autoren und Componisten gegen Herrn Director Dr. Hanse führt, wegen der seit dem 1. Januar 1871, jedoch das Rechtsgesetz über das geistige Urheberrecht Geltung hat, aufgeföhrt. Gleichzeitig ist die genügend handige Commission als Schiedsgericht; nur in bereits eingesetzte Processe beiläufig man nicht einzutreten. Es gilt dies namentlich von dem Proceß, welchen die deutsche Genossenschaft dramatischer Autoren und Componisten gegen Herrn Director Dr. Hanse führt, wegen der seit dem 1. Januar 1871, jedoch das Rechtsgesetz über das geistige Urheberrecht Geltung hat, aufgeföhrt. Gleichzeitig ist die genügend handige Commission als Schiedsgericht; nur in bereits eingesetzte Processe beiläufig man nicht einzutreten. Es gilt dies namentlich von dem Proceß, welchen die deutsche Genossenschaft dramatischer Autoren und Componisten gegen Herrn Director Dr. Hanse führt, wegen der seit dem 1. Januar 1871, jedoch das Rechtsgesetz über das geistige Urheberrecht Geltung hat, aufgeföhrt. Gleichzeitig ist die genügend handige Commission als Schiedsgericht; nur in bereits eingesetzte Processe beiläufig man nicht einzutreten. Es gilt dies namentlich von dem Proceß, welchen die deutsche Genossenschaft dramatischer Autoren und Componisten gegen Herrn Director Dr. Hanse führt, wegen der seit dem 1. Januar 1871, jedoch das Rechtsgesetz über das geistige Urheberrecht Geltung hat, aufgeföhrt. Gleichzeitig ist die genügend handige Commission als Schiedsgericht; nur in bereits eingesetzte Processe beiläufig man nicht einzutreten. Es gilt dies namentlich von dem Proceß, welchen die deutsche Genossenschaft dramatischer Autoren und Componisten gegen Herrn Director Dr. Hanse führt, wegen der seit dem 1. Januar 1871, jedoch das Rechtsgesetz über das geistige Urheberrecht Geltung hat, aufgeföhrt. Gleichzeitig ist die genügend handige Commission als Schiedsgericht; nur in bereits eingesetzte Processe beiläufig man nicht einzutreten. Es gilt dies namentlich von dem Proceß, welchen die deutsche Genossenschaft dramatischer Autoren und Componisten gegen Herrn Director Dr. Hanse führt, wegen der seit dem 1. Januar 1871, jedoch das Rechtsgesetz über das geistige Urheberrecht Geltung hat, aufgeföhrt. Gleichzeitig ist die genügend handige Commission als Schiedsgericht; nur in bereits eingesetzte Processe beiläufig man nicht einzutreten. Es gilt dies namentlich von dem Proceß, welchen die deutsche Genossenschaft dramatischer Autoren und Componisten gegen Herrn Director Dr. Hanse führt, wegen der seit dem 1. Januar 1871, jedoch das Rechtsgesetz über das geistige Urheberrecht Geltung hat, aufgeföhrt. Gleichzeitig ist die genügend handige Commission als Schiedsgericht; nur in bereits eingesetzte Processe beiläufig man nicht einzutreten. Es gilt dies namentlich von dem Proceß, welchen die deutsche Genossenschaft dramatischer Autoren und Componisten gegen Herrn Director Dr. Hanse führt, wegen der seit dem 1. Januar 1871, jedoch das Rechtsgesetz über das geistige Urheberrecht Geltung hat, aufgeföhrt. Gleichzeitig ist die genügend handige Commission als Schiedsgericht; nur in bereits eingesetzte Processe beiläufig man nicht einzutreten. Es gilt dies namentlich von dem Proceß, welchen die deutsche Genossenschaft dramatischer Autoren und Componisten gegen Herrn Director Dr. Hanse führt, wegen der seit dem 1. Januar 1871, jedoch das Rechtsgesetz über das geistige Urheberrecht Geltung hat, aufgeföhrt. Gleichzeitig ist die genügend handige Commission als Schiedsgericht; nur in bereits eingesetzte Processe beiläufig man nicht einzutreten. Es gilt dies namentlich von dem Proceß, welchen die deutsche Genossenschaft dramatischer Autoren und Componisten gegen Herrn Director Dr. Hanse führt, wegen der seit dem 1. Januar 1871, jedoch das Rechtsgesetz über das geistige Urheberrecht Geltung hat, aufgeföhrt. Gleichzeitig ist die genügend handige Commission als Schiedsgericht; nur in bereits eingesetzte Processe beiläufig man nicht einzutreten. Es gilt dies namentlich von dem Proceß, welchen die deutsche Genossenschaft dramatischer Autoren und Componisten gegen Herrn Director Dr. Hanse führt, wegen der seit dem 1. Januar 1871, jedoch das Rechtsgesetz über das geistige Urheberrecht Geltung hat, aufgeföhrt. Gleichzeitig ist die genügend handige Commission als Schiedsgericht; nur in bereits eingesetzte Processe beiläufig man nicht einzutreten. Es gilt dies namentlich von dem Proceß, welchen die deutsche Genossenschaft dramatischer Autoren und Componisten gegen Herrn Director Dr. Hanse führt, wegen der seit dem 1. Januar 1871, jedoch das Rechtsgesetz über das geistige Urheberrecht Geltung hat, aufgeföhrt. Gleichzeitig ist die genügend handige Commission als Schiedsgericht; nur in bereits eingesetzte Processe beiläufig man nicht einzutreten. Es gilt dies namentlich von dem Proceß, welchen die deutsche Genossenschaft dramatischer Autoren und Componisten gegen Herrn Director Dr. Hanse führt, wegen der seit dem 1. Januar 1871, jedoch das Rechtsgesetz über das geistige Urheberrecht Geltung hat, aufgeföhrt. Gleichzeitig ist die genügend handige Commission als Schiedsgericht; nur in bereits eingesetzte Processe beiläufig man nicht einzutreten. Es gilt dies namentlich von dem Proceß, welchen die deutsche Genossenschaft dramatischer Autoren und Componisten gegen Herrn Director Dr. Hanse führt, wegen der seit dem 1. Januar 1871, jedoch das Rechtsgesetz über das geistige Urheberrecht Geltung hat, aufgeföhrt. Gleichzeitig ist die genügend handige Commission als Schiedsgericht; nur in bereits eingesetzte Processe beiläufig man nicht einzutreten. Es gilt dies namentlich von dem Proceß, welchen die deutsche Genossenschaft dramatischer Autoren und Componisten gegen Herrn Director Dr. Hanse führt, wegen der seit dem 1. Januar 1871, jedoch das Rechtsgesetz über das geistige Urheberrecht Geltung hat, aufgeföhrt. Gleichzeitig ist die genügend handige Commission als Schiedsgericht; nur in bereits eingesetzte Processe beiläufig man nicht einzutreten. Es gilt dies namentlich von dem Proceß, welchen die deutsche Genossenschaft dramatischer Autoren und Componisten gegen Herrn Director Dr. Hanse führt, wegen der seit dem 1. Januar 1871, jedoch das Rechtsgesetz über das geistige Urheberrecht Geltung hat, aufgeföhrt. Gleichzeitig ist die genügend handige Commission als Schiedsgericht; nur in bereits eingesetzte Processe beiläufig man nicht einzutreten. Es gilt dies namentlich von dem Proceß, welchen die deutsche Genossenschaft dramatischer Autoren und Componisten gegen Herrn Director Dr. Hanse führt, wegen der seit dem 1. Januar 1871, jedoch das Rechtsgesetz über das geistige Urheberrecht Geltung hat, aufgeföhrt. Gleichzeitig ist die genügend handige Commission als Schiedsgericht; nur in bereits eingesetzte Processe beiläufig man nicht einzutreten. Es gilt dies namentlich von dem Proceß, welchen die deutsche Genossenschaft dramatischer Autoren und Componisten gegen Herrn Director Dr. Hanse führt, wegen der seit dem 1. Januar

Kirchenconcert des Riedel'schen Vereins mitwirkten, wurde Herr Chorke in Weimar als Bediensteter in den „Meistersingern“ besonders ausgezeichnet, — eine Rolle, welche der Künstler zu seinen besten Leistungen zählen darf. — Aus Rotterdam wird uns gemeldet, daß Capellmeister Reincke bei Gelegenheit eines Concertes als Componist wie als Pianist sehr ausgezeichnet wurde. Herr Groß feierte dort als „Lohengrin“, „Eleazar“ und „Florestan“ große Triumph. Herr Groß hat vor einigen Tagen einen mehrjährigen brillanten Contract nach Frankfurt a. M. abgeschlossen.

* Leipzig, 25. November. Die nächste Sitzung des Lehrervereins am 28. November wird eine sehr interessante genannt werden können, da eine Dankrede an Herrn Bürgermeister Dr. Koch zur Beschlussfassung gelangen wird. Die von dem Verein dafür niedergeschlagte Commission besteht aus den Mitgliedern Kirchhoff, Kremer und Dr. Grismann, von denen der Erste das Referat übernommen hat. Wie wir hören, soll eine Unterferierung der Adresse, da es die Zeit nicht anders erlaubt, nur in der Sitzung selbst, wie immer, in der Bodenbacher Bierhalle stattfinden wird, erfolgen.

* Leipzig, 25. November. Wie wir hören, hat der Besitzer der Papierfabrik zu Plönig, Herr Hünisch, bei Gelegenheit des Verkaufs der genannten Fabrik an eine Aktiengesellschaft seinem Arbeiterpersonal die Summe von 10,000 Thlr. geschenkt.

* Leipzig, 25. November. Sehr häufig hatten wir mitzutheilen, daß Feuerbrunnen durch Kinder veranlaßt worden waren. Nach der Sachschulzeitung sind von den 745 Bränden, welche 1871 in Sachsen stattgefunden haben, 68, also reichlich 9 Proc. nach weißlich durch die Unvorsichtigkeit der Kinder entstanden.

* Leipzig, 25. November. Die heutige Zeit wagen der bekannten Freunde in verschiedenen Dörfern in der Umgegend von Leipzig stationirten Militärcommandos sind am heutigen Tage auf Befehl des Kriegsministeriums wieder zurückgezogen worden. Hoffentlich macht sich die Wiederholung einer solchen Schutzmaßregel nicht nöthig.

V.-S. Leipzig, 23. November. Die heutige Funeralversammlung Leipziger Lehrer, welche im Saale der 1. Bürgerschule unter spärlicher Beihaltung abgehalten wurde, eröffnete Dir. Schöne als Vorsitzender mit einem herzlichen Begrüßungsrede und schritt dann sofort zu der Mittheilung des Jahresberichtes. Der Verein hat 6 Mitglieder durch den Tod verloren: Dionysius Dr. Voß (gest. am 24. Febr.), Dr. Stroiz (gest. am 15. Mai in Gera), Krobel (gest. am 19. Mai), Dr. Wagner (gest. am 14. Juni), Hoffmann, Turnlehrer (gest. am 28. August), Schmidt, Turnlehrer (gest. am 9. November). Ein Mitglied ist aufgetreten aus dem Verein. Die Gesamtentnahme betrug 1144 Thlr. 18 Ngr. 2 Pf., die Gesamttausgabe: 877 Thlr. 10 Ngr. 5 Pf. Somit bleibt ein Cassenbestand von 267 Thlr. 7 Ngr. 7 Pf. Das Gesamtvermögen des Vereins beläuft sich jetzt auf 2051 Thlr. 8 Ngr. 2 Pf. Die Mitgliederzahl ist ebenfalls gewachsen. Bei der 106. Einzahlung gab es 269 Mitglieder und bei der letzten 111. Einzahlung 284. Nach diesem Berichte des Vorsitzenden, welcher zu einem getroffenen Blute in die Zukunft ermunterte, entpann sich eine kurze Debatte über die Verwertung des Cassenbestandes und es wurde schließlich der Antrag, alles vorhandene Geld sofort bei einer Bank niedergezogen (eine Widerrauszahlung derselben bei eintretenden Todesfällen wurde dabei vorangestellt) mit großer Majorität angenommen. Eine Verabschiedung des Vorsitzenden, die Versammlung nicht mehr auf das Leben setzt, sondern auf irgend einen Tag im Januar zu verlegen, und die Neuwahl des Vorstandes machten den Schluss der Versammlung aus.

* Leipzig, 25. November. Mr. Gottlieb giebt in der neuesten Nummer des Stolle'schen Kirchenblattes folgende lobende Gedanken zum Besten: Es ist wirklich eine missfürdige Zeit. Alle politischen Blätter sind Kirchengejüngungen geworden. In den liberalen Zeitungen liest man Abhandlungen über Kath. Lehren, über die Verfassung der kath. Kirche, Papstwahl, Episkopat u. s. w., doch man oft nicht mehr weiß, ob man die Schreiber für über alle Weise ignorant oder höchst halten soll. Alle Nachrichten und Correspondenzen berichten über die „Fortschritte“ des Ultra-katholizismus, denunzieren jene wahrhaft katholische Religion und halten die liberale moralische Entwicklung ihrer Leser mit wahrhaft erstaunlicher Ausdauer durch stets neu erfundene und wohl ausführliche Standesgeschichten aufrecht. Die katholischen, politischen Zeitungen können natürlich jetzt auch kaum anders, als „die Kirchengeschichte unserer Tage“ bearbeiten, und hätten noch genug, so viel Raum nötig, um nur in etwa den blühenden Umsatz zu widerlegen, den die Zeitungstheologen des Liberalismus aufzuheben. Das Allt. geht daher in einer Zeit, wo man Stadt und Kirche trennen zu wollen vorgibt, wo man immer wiederholt, Politik und Religion hätten nichts mit einander zu schaffen, wo man § 130a ins Reichsstrafrecht gebracht hat, um den Clerikaten diese Weisheit ad oculos zu demonstrieren. Wir ziehen für uns aus allem das erste positive Resultat, daß die katholische Kirche, der man schon so viele Grabstätten gelungen hat, von Freund und Feind als die einzige Weltmacht erkannt wird. Die Feinde der Kirche werden von ihrem bösen Gewissen getrieben, in der kathol. Kirche die einzige Weltmacht zu befürchten, die vor dem Thron des Beutes ihre Kräfte nicht bricht und die Freunde der Kirche, das Christenthum und aller religiösen Weltordnung lernen täglich es

mehr schätzen, daß die hell. kathol. Kirche allein noch den Mut hat, im Bewußtsein ihrer göttlichen Sendung, den Porten der Hölle zu präufen: „Hierher und nicht weiter.“ (Über die Spieghelerffahrt fährt Stolle-Gottlieb fort sich auszusöhnen.)

— Die „Dr. Koch.“ sprach heute in folgender Weise: Wir erhalten von glaubwürdiger Seite mehrfache Andeutungen über äußerst wichtige Ereignisse in unserem Staatsleben, die sich jetzt noch hinter den parlamentarischen Couetten verbirken, möglicherweise aber bald in die Öffentlichkeit treten. Es soll sich um die Durchbringung oder das Scheitern der großen Reformarbeiten handeln, welche die Regierung den Landständen vorgelegt hat. Im Falle des Misserfolgs der Schulreform, d. h. wenn die Zweite Kammer dabei beharrlich sollte, die evangelische Volkschule ihres confessionellen Charakters zu entziehen, würden vielleicht durch wichtige Nationalversammlungen die großen Fortschritte, die in dem Volksschulgesetz unzweckhaft geboten werden, auf lange Seiten hinaus verzögert werden. Mit Rückblick auf die Verhältnisse, um welche es sich handelt, verzichten wir auf weitere Mitteilungen, die uns von mehreren Seiten zugestellt. Bald muß ja doch in den interessanten Landtag debatten der Schüler reichen, der sich noch über Manches breitet.

Wäschplättchen, Mörsen, Leuchter,
Blechwaren aller Art, Kohlenkisten, lauft man am billigsten bei

C. Massias, Auerbach's Hof 19.

Wir machen alle diejenigen Herren und Damen, welche gern aufzufällige und elegant ansehende Krägen und Manschetten tragen, auf die amerikanischen, in der Fabrik von Herren Mey & Edlich in Plagwitz fabrikirten, modellinen Papierkrägen und Manschetten aufmerksam. Dieselben sind so elegant und praktisch, daß sie außerordentlich billig, doch sie allen Kleiderkrägen und Manschetten entschieden vorzuziehen sind. Sie eignen sich als Kleiderkrägen und werden vorzugsweise von der kleinen Welt getragen, es ist aber bestimmt bis jetzt in seiner Eleganz und Schönheit einzig daselben Fabrikate zu wählen, daß es allgemeinen Eingang findet. Die Fabrik besitzt ihr eigenes Geschäft für den Detail-Verkauf Neumarkt Nr. 9 neben Hoffmann's Hof.

Y.

Tageskalender.

Zentralbüro der Gewerbeausstellung Nr. 12.
Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 2-4 Uhr.

Städtische Sparkasse. Expeditionszeit: Geben Morgen bis Einzahlung, Nachmittags und Abendzeit von 10 Uhr unmittelbar bis Nachmittag 1 Uhr. — Westen-Schmidtgasse 1 Kreuz 40. Billets für Einlagen: Marienapotheke, Parochialstraße Nr. 23; Drogen-Großh. Winkelmühlenstr. Nr. 20; Linden-Apotheke, Weißer Nr. 17a. Städtisches Polizeipräsidium. Expeditionszeit: Geben Morgen bis 10 Uhr unmittelbar bis Nachmittag 1 Uhr, während der Aktionen nur bis 2 Uhr.

In dieser Woche verfallen bis vom 25. Februar 26.

2. März 1872 vereinigte Präzise, deren späte Einsicht oder Prolongation nur unter Einschränkung der Auktionsgebühren stattfinden kann.

Einzug: für Wändersachen und heranreifende von Waageplatte, für Einsicht und Prolongation vor der neuen Straße.

Externe Auktionszeit: In der Rathausstraße (Generalstaats), Polizeipräsidium und Gewerbeamt Nr. 1 (Stockhaus am Roßmarkt); in der Gewerbeamt Nr. 4, Magdeburger Straße Nr. 1; Gewerbeamt Nr. 5, Schleierstraße 5. Bürgerschule; Gewerbeamt Nr. 6, Schmidtmühlenstraße Nr. 7, Fleischmarkt Nr. 6; Gewerbeamt Nr. 8, Brühl, Gerechtsame; Polizeipräsidium Nr. 1, Schmidtmühlenstraße Nr. 51; Polizeipräsidium Nr. 2, Brünlasstraße Nr. 31; in neuen Theatern (Ringtheater Nr. 3b, westliche Seite); in der Wintergartenstraße Nr. 10 beim Handmann in Sonnenstein; Marienstraße Nr. 14 (Marienapotheke); Dresden-Straße Nr. 22 (Mühlenhof) bei dem Königlichen Comptoir; Seither Straße Nr. 22 (Mühlenhof) bei dem Königlichen Comptoir; Sternwartestraße Nr. 25 (Kreislauf und Hotel), patentierte beim Handmann; Dorotheenstraße Nr. 6-8, patentierte beim Handmann; Dorotheenstraße Nr. 8-10, patentierte beim Handmann; Schlesische Straße Nr. 12, patentierte beim Handmann; Seidenstrasse Nr. 6; Städtekrankenshaus (Weinbergstraße).

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Rathausleitung (Unterstädtstraße, Gewerbeamt 1 Kreuz), werthmäßig geöffnet vom October bis April Mittwochs von 10-12 Uhr u. Nachmittags von 2-5 Uhr. Herberger für Dienstmädchen, Schlegelstraße 19. 3 Ngr. für Koch und Nachwirt. Städtisches Museum im alten Jacobshospitale in den Weingeschäften von 10-12 Uhr und Sonn- und Feiertags von 10-12 Uhr bis Mittags 1 Uhr geöffnet. Städtisches Museum, geöffnet von 10-12 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr. Del. Beckel's Kunstaustellung, Markt, Raufalle, 10-4 Uhr. Schillerhaus in Görlitz täglich geöffnet.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrument- u. Salzhandlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos). Neumarkt 14, Hohe Lütie. P. Pabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager d. Edition Peters. Zahnarzt Schwarze, Gr. Windmühlenstr. 27. Sprechstunden von 8-12 und 2-5 Uhr.

Bernhard Freyer
39 Neumarkt. Annoncen-Bureau. Neumarkt 39.

Chinesische Theehandlung von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstr. 18.

J. A. Hietel, Grimm. Straße, Monaciscum. Manufactur kirchlichen Stickereien alter Confessionen in Gold, Silber und Seide.

Die Nähmaschinenfabrik von Rob. Kiehle, Turnerstr. 4, liefert Maschinen verschiedener Construction, billige u. kost.

Antiquitäten, Münzen, Juwelen u. Kunstsachen. Gun-

der, Berlin; bei Zschokose & Köder, Königstr. 25.

Verteilung des Anverkaufs von Riedel's-

Kosten für Damen Reichsstraße 19.

W. u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, Schmucksachen, Antiquitäten etc. bei F. F. Jost, Grismann'scher Steinweg 4. 1 Treppen, nahe der Post. Gummi- u. Gutta-Percha-Waren-Lager u. engl. Ledertreiblämmen bei

Schützenstraße 18.

Gustav Krieg.

Grosses Sortiment von Reguliröfen bei

Herrmann Lingke, Ritterstraße No. 5.

Damen-, Herren-, Reise- und Handtaschen, Reiseketten,

Schultaschen für Knaben und Mädchen, Postenträger u. dergl. empfohlen bei einer solider Arbeit billig

Frdr. Ernst Hahn, Nicolaistraße 5. Süderseiten

Ledertrieblämmen bei

Schützenstraße 18.

W. u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber.

Diamanten, Schmucksachen, Antiquitäten etc. bei

F. F. Jost, Grismann'scher Steinweg 4. 1 Treppen, nahe der Post.

Gummi- u. Gutta-Percha-Waren-Lager u. engl.

Leidertrieblämmen bei

Schützenstraße 18.

W. u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber.

Diamanten, Schmucksachen, Antiquitäten etc. bei

F. F. Jost, Grismann'scher Steinweg 4. 1 Treppen,

nahe der Post.

Gummi- u. Gutta-Percha-Waren-Lager u. engl.

Leidertrieblämmen bei

Schützenstraße 18.

W. u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber.

Diamanten, Schmucksachen, Antiquitäten etc. bei

F. F. Jost, Grismann'scher Steinweg 4. 1 Treppen,

nahe der Post.

Gummi- u. Gutta-Percha-Waren-Lager u. engl.

Leidertrieblämmen bei

Schützenstraße 18.

W. u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber.

Diamanten, Schmucksachen, Antiquitäten etc. bei

F. F. Jost, Grismann'scher Steinweg 4. 1 Treppen,

nahe der Post.

Gummi- u. Gutta-Percha-Waren-Lager u. engl.

Leidertrieblämmen bei

Schützenstraße 18.

W. u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber.

Diamanten, Schmucksachen, Antiquitäten etc. bei

F. F. Jost, Grismann'scher Steinweg 4. 1 Treppen,

nahe der Post.

Gummi- u. Gutta-Percha-Waren-Lager u. engl.

Leidertrieblämmen bei

Schützenstraße 18.

W. u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber.

Diamanten, Schmucksachen, Antiquitäten etc. bei

F. F. Jost, Grismann'scher Steinweg 4. 1 Treppen,

nahe der Post.

Gummi- u. Gutta-Percha-Waren-Lager u. engl.

Leidertrieblämmen bei

Schützenstraße 18.

W. u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber.

Diamanten, Schmucksachen, Antiquitäten etc. bei

F. F. Jost, Grismann'scher Steinweg 4. 1 Treppen,

nahe der Post.

Gummi- u. Gutta-Percha-Waren-Lager u. engl.

Leidertrieblämmen bei

Schützenstraße 18.

W. u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber.

Diamanten, Schmucksachen, Antiquitäten etc. bei

F. F. Jost, Grismann'scher Steinweg 4. 1 Treppen,

nahe der Post.

Gummi- u. Gutta-Percha-Waren-Lager u. engl.

Leidertrieblämmen bei

Schützenstraße 18.

W. u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber.

Diamanten, Schmucksachen, Antiquitäten etc. bei

F. F. Jost, Grismann'scher Steinweg 4. 1 Treppen,

nahe der Post.

Sonntag den 1. December im alten Theater **GROSSES CONCERT**

zum Besten der Pädagogischen Central-Bibliothek,

(Comenius Stiftung.)

Chor: Sopran und Alt: 450 Kinder hiesiger Schulen.
Tenor u. Bass: Der akademische Gesangverein Arion
Orchester: Die Capellen der Herren Fr. Büchner u. Fr. Riede.

Programm:

1) Choral: Eine feste Burg (vierstimmig).

2) Terzett aus der „Zauberflöte“ von Mozart, | ausgeführt vom

3) „In allen guten Stunden“ von Methfessel, | Kinderchor.

4) „Stille Nacht, heilige Nacht“ (Volkslied), |

5) Chor: „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“ aus dem Oratorium: „Die Schöpfung“ von J. Haydn, ausgeführt von sämtlichen Mitwirkenden.

Männerchor, ausgeführt v. Akademischen Gesangverein Arion.

6) Das Thal des Espingo, Ballade für Männerchor und Orchester von J. Rheinberger.

7) Der Gondelfahrer, Männerchor mit Pianoforte von Fr. Schubert.

8) Zum Walde, Männerchor mit Hörnerbegleitung von J. Herbeck.

9) Hoffe das Beste, Volkslied von Fr. Silcher.

10) Chor aus dem 42. Psalm v. F. Mendelssohn-Bartholdy, ausgef. von sämtlichen Mitwirkenden.

11) Chor aus „Preciosa“ von C. M. v. Weber, | ausgeführt vom Kinderchor.

12) „Lieb Heimatland, ade“ (Volkslied), |

13) „Alles neu macht der Mai“ von Fr. Abt, | ausgeführt vom Kinderchor.

14) Reigen aus der Zigeuner-Rhapsodie von J. Becker, ausgeführt von sämtlichen Mitwirkenden.

Preise der Plätze:

Parterre 10 $\text{M}\frac{1}{2}$. — Parterre 20 $\text{M}\frac{1}{2}$. — Proscenium-Logen im Parterre und 1. Rang ein einzelner Platz 1 $\text{M}\frac{1}{2}$. — Proscenium-Logen à 4 Plätze 3 $\text{M}\frac{1}{2}$. — Proscenium-Logen 2. Ranges ein einzelner Platz 20 $\text{M}\frac{1}{2}$. — Parterre-Logen ein einzelner Platz 20 $\text{M}\frac{1}{2}$. — Amphitheater-Sperreits 1 $\text{M}\frac{1}{2}$, ungesperrt 15 $\text{M}\frac{1}{2}$. — Logen des 1. Ranges ein einzelner Platz 20 $\text{M}\frac{1}{2}$. — Logen des 2. Ranges ein einzelner Platz 12 $\text{M}\frac{1}{2}$. — Erste Gallerie 15 $\text{M}\frac{1}{2}$, ein gesperrter Platz 25 $\text{M}\frac{1}{2}$. — Zweite Gallerie 10 $\text{M}\frac{1}{2}$, ein gesperrter Platz 15 $\text{M}\frac{1}{2}$. — Dritte Gallerie Mitteiplatz 7 $\text{M}\frac{1}{2}$. — Seitenplatz 5 $\text{M}\frac{1}{2}$.

Nur mit dem Stempel der Comenius-Stiftung versch. Billets sind gültig.
Der Billetverkauf findet statt

von Dienstag bis Freitag in der Musikalienhandlung des Herrn Kahnt, Sonnabend von 10—1/3 Uhr an der Tagessässe und Sonntag von 1/11 Uhr an der Abendcaisse des alten Theaters.

Anfang des Concerts Vormittags 11 Uhr, Einlass 1/11 Uhr.

Richard Tüschmann's Recitationen classischer Dramen

(frei aus dem Gedächtnisse)

Freitag den 6. December: König Oedipus.

Mittwoch den 11. December: Hamlet.

Vormerkungen auf numerirte Plätze zu 20 Groschen nimmt C. F. Fleischer's Sortiments-Buchhandlung entgegen.

Heute Vormittag 9 Uhr Fortsetzung der Auction Klosterstrasse 11, III.

Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank in Frankfurt a. M.

Ausgabe der Interims-Actien.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß der Umtausch der Interims-Certificate in Interims-Actien unserer Bank in der Zeit vom

1. bis 15. December d. J.

und zwar:

- in Berlin bei der Deutschen Bank-Actien-Gesellschaft,
- bei den Herren Delbrück & Co.,
- Hamburg bei den Herren A. Behrens & Söhne,
- Bremen bei der Weselauer Disconto-Bank Friedenthal & Co.,
- Cöln bei den Herren Gal. Oppenheim Jun. & Co.,
- Dresden bei den Herren M. Schie Nachfolger,
- bei der Dresden-Bank,
- Frankfurt a. M. bei der Deutschen Vereinbank,
- Stuttgart bei der Württembergischen Vereinbank,
- München bei den Herren Gaggenheimer & Co.,
- Augsburg bei den Herren G. Schmidt & Co., sowie
- Lipsia bei der Allgem. Deutschen Credit-Anstalt

stattfindet.

Die Interims-Certificate sind mit doppelter arithmetisch geordneten Bordensatz einzurichten, wozu Formulare bei obigen Stellen in Empfang genommen werden können.

Auf dem einen Exemplar wird dem Depositen der Empfang der Interims-Certificate bestätigt. Die Auslieferung der Interims-Actien erfolgt gegen Rückgabe der Empfangsbefreiung an dem auf derselben bewirkten Tage.

Nach dem 15. December findet der Umtausch nur noch in Frankfurt a. M. bei obiger Stelle statt.

Frankfurt a. Main, November 1872.

[6892]

Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank.

Amerik. Bonds.

Am 1. Januar 1873 fällige Coupons realisiert schon jetzt Franz Kind, Barthels Hof.



J. Faure, früher Windmühlenstrasse 27.



Galvanoplastisches vergoldet und verziert — alle Gegenstände — Zink wird verkupfert, Deckel an Biergläsern verziert, eiserner Blitzableiter vergoldet,

Bekanntmachung.

Bon dem zu Michaelis 1874 pachtlos werden den bei Merseburg gelegenen Gotthardsdörfer soll

1) die Fischer-Ruhrung in dem auch jenseitlich zur Fischer-Ruhrung bestimmten Theile desselben, welcher östlich von dem Halle-Weissenfelser Chausseedamm und dem Grundstücke des sogenannten Fischerhauses eingeschlossen ist, an seinem südlichen Ende vom Grenzsteine Nr. 127 bis zum Grenzsteine Nr. 95 an seinem nördlichen Ende vom Grenzsteine 0 bis zum Grenzsteine Nr. 90 reicht und westlich durch eine vom Grenzsteine Nr. 90 bis zum Grenzsteine Nr. 95 gezogene gerade Linie begrenzt wird, mit einem Flächeninhalt von 92 $\frac{1}{4}$ Morgen oder 23,554 Hektaren,

2) der beim Dorfe Bärberen gelegene Bärberener Damm,

3) die wilde Fischerrei im sogenannten Geißel-gehege oder in denjenigen Thälern des Geißel- und Els-Bachs, welche sich im angelandeten Theile des Gotthardsdörfer bis zu dem unterhalb des Bärberener Damms befindlichen Rehen erstrecken,

auf zwölf Jahre von Michaelis 1874 bis dahin 1886 anderweit verpachtet werden.

Bei dem hierzu auf

Donnerstag den 12. December d. J.

Vormittags 11 Uhr,

im Geschäftslösche der diesigen Königl. Domänen-Receptur anberauerten & citations-Termine werden Bärlinge, die eine Caution von 200 Thaler bestellen und sich darüber im Termine aufzuzeigen können, mit dem Vermieter eingeladen, daß das Pachtgelder-Minimum auf 455 Thaler festgesetzt worden ist und der die Verpachtungsbildungen enthaltende Entwurf zum Pacht-Contract sowie der Situationsplan vom Gotthardsdörfer nebst dem dazu gehörigen Vermischnungsregister bei der diesigen Domänen-Receptur zur Einsicht öffentlich ausliegen.

Merseburg, den 12. November 1872.

Königliche Regierung,
Abtheilung für direkte Steuern,
Domänen und Forsten.
Erzäger.

Bekanntmachung.

Die Jagd auf den Grundstücken der Hütte Körliß bei Burzen soll vom 1. September 1873 an

Dienstag den 3. December 1872 andernfalls an den Weißblinden unter den im Termine bekannte zu machenden Bedingungen öffentlich verpachtet werden.

Bierungskräfte werden geladen, an jedem Tage Vormittags 10 Uhr in der Samptreich'schen Schänke zu Körliß sich einzufinden.

Der Jagd-Vorstand.

Bücherauktion.

Heute: Medicin, Theologie, Philologie.
List & Francke, Universitätsstr. 15.

Große Wein-Auction.

Auf Ansehen der hinterbliebenen eines im Riesinlande verstorbenen Weins-Händlers sollen wegen Aufgabe des Geschäfts, resp. wegen gänzlicher Räumung des Lagers

Dienstag den 26. November

in den gewöhnlichen Vor- u. Nachmittagsstunden, beginnend um 9 Uhr Vor- und 3 Uhr Nachmittags in den Lagerräumen der Herren H. H. Mann & Co., Theaterplatz 4 hierjelbst, nach benannte Weine und Spirituosen, sämmtlich von vorzüglicher Qualität, öffentlich meist. und leicht bietend gegen gleich hoare Zahlung versteigert werden. Es befinden Solche in:

- ca. 400 fl. franz. Cognac,
- 500 • ältere Portwein,
- 200 • prima Rhein. Champagner,
- 600 • einem reingehaltenen Salamis-
- 1000 • einem unverfälschten Weißwein,

und werden Proben davon im Termine verabreicht.

J. F. Pohle, Auctions-Commissar.

Auction.

Donnerstag den 28. November, früh 10 Uhr sollen eine Partie Pfänder, als: ein Teeservice, ein Schreib-, Bett-, div. Schnittwaaren, 1 goldne Dameuhru, div. silberne Taschenuhren, ein Negligé, mehrere Wand-Nähmessen, Wäsche, Bettwäsche, Kleidungsstücke u. dergl. mehr versteigert werden

Brühl 75, im Auctionslocal.

J. F. Pohle, Auctionator.

Im Verlag von Ernst Fleischer in Leipzig erschien soeben und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Albertine von Grün

und ihre Freunde. Biographie und Briefsammung mit historischen und literaturgeschichtlichen Anmerkungen.

Box

Dr. Carl Schwartz (Gymnasialdirektor und Oberschulrat in Wien.)

80. eleg. broschiert, 11 $\frac{1}{2}$ Bogen. Preis 1 $\text{M}\frac{1}{2}$.

Ein höchst wertvoller Beitrag zur Geschichte der Goeth.-Periode, welcher allen Literaturfreunden Geist und Belehrung in reichem Maße bieten wird.

eine Spindelzehr von Tombac mit weißem an zwei Stellen eingedrücktem Bifurblatt auf einer Wohnung in Nr. 52 der Frankfurter Straße zu bestehen hat;

eine rothwollene Pferdedecke von einem Dreitiersattel in der Ulrichsgasse am Abend des 23. d. J. 1872;

eine vierrädrige Handwagen, blaue Farbe, fast neu, mit Kettern und Eisenen Reifen, aus dem Hofraum in Nr. 77 des Hauses am 23. d. J. 1872;

eine Goldsumme von 6 Thlr., in Silbergeldern, aus einer Wohnung in Nr. 23 des Hauses der Steinweg am 23. oder 24. d. J. 1872;

eine Peitsche mit Fischbeinstab und neuem Leder, Swings am Griff, darauf ein großer „A. K.“, und ein Paar braunelederne Sägel, sogen. Handländer, mit Doppelschneide und Endhaken, von einem Getreidehof im Alten Markt am 24. d. J. 1872;

eine Zonne, gr. J. F., 12 Schod Heringe enthalten, aus dem Hofraum in Nr. 23 der Peterstraße in der Zeit vom 20. bis 25. d. J. 1872;

einige Wahrnehmungen über den Verbleib des kleinen Sohnes über den Thäter sind bei den Polizei-Untersuchungen des Polizeiamtes angezeigt worden.

Leipzig, am 25. November 1872.

Der Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Dr. Rüder. Hiltz, Ritter.

Bekanntmachung.

Am 17./18. d. J. 1872 ist ein Lad in die Ritterwohnung des Hauses Nr. 16 der Ritterstraße eingestiegen und hat

ein kleines Eis von politischem Holz, enthaltend eine Schere mit vergoldetem Griff, eine goldene Stoffnadel, Nadelhüpfen und Sicherer,

ausgenommen.

Es handelt irgend eine Wahrnehmung über den Diebstahl gemacht haben, oder über den die Polizei eine Auskunft zu geben denkt, so sollte sich derselbe unverzüglich einer Polizei-Abteilung melden.

Leipzig, am 25. November 1872.

Der Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Dr. Rüder. Ritter.

Bekanntmachung.

Am 1. November 1872 zu dem Gerichtsamt des Stadtkreises des Ritter- und

Universitätsstr. 10, unter der Firma G. H. Kunz den

höchste Seifenfabrik der Concordia

in Sicherung der Poste das Erforder-

liche und Herr Advocate Julius Berger

als Güterbestreiter bestellt worden.

Leipzig, am 23. November 1872.

Gerichtsamt im Bezirksgericht.

Abteilung III.

Pompej. Uhlig.

Bekanntmachung.

Die bei G. Voigt in Leipzig erschienne Kriegs-Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870/71 (verbesserter Sonder-Ausgabe aus dem „Leipziger Tageblatt“), Preis 5 Rgr., ist jetzt vorläufig in der *Expedition des Leipziger Tageblattes*.

Die Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt

Ist bestimmt, ihren Teilnehmern auf Grund von Capitaleinlagen zu einem Anfang möglichen, mit den vorliegenden Altersjahren dauernd ansteigenden und im hohen Alter in seiner Höhe ganz außer allem Verhältniss zur Niedrigkeit der Einlagen stehenden lebenslänglichen Renten- oder Zinsen-gegen zu verhelfen. Dass erreicht sie durch Nutzung der voreingtigten Capitale und durch Vereinigung der Rente und Capitalanteile der Abberuhenden an die Unterliegenden.

Der Beitritt, welcher zur diesjährigen Gesellschaft noch bis Ende dieses Monats offen steht, kann erfolgen: entweder durch sogenannte volle Einlagen à 100 Thlr., für welche Renten sofort zu beginnen sind, in jedem Alter, oder durch Stückeinlagen von mindestens 10 Thlr. im Alter bis zu 15 Jahren, von 35 Thlr. bei 16 bis 20, 40 Thlr. bei 21 bis 25, 45 Thlr. bei 26 bis 30, 50 Thlr. bei 31 bis 35, und von 60 Thlr. bei 36 bis 40 Alters-jahren. Für die Stückeinlagen werden die Renten erst ausgezahlt, wenn sie sich durch Zusammensetzung derselben (mit Bind auf Bind) zu vollen Einlagen ergänzt haben. Zur Beschleunigung der Ergänzung sind Nachzahlungen in jeder Thalersumme, und, wie die Stückeinlagen selbst, bis zum 40. Altersjahr zulässig.

Gemahlen diese Stückeinlagen nach ihrer Ergänzung nun völlig die nämlichen Renten wie die ursprünglich vollen Einlagen, so wird mit der höchsten Jahresrente von 150 Thlr. für eine Einlage, für Schiedslagen von 10 Thlr., eine jährliche Verzinsung von 150% erreicht, welche den Betreffenden, als Besitzenden jeder Jahresgesellschaft, bestimmt zu Theil werden muss. Denn die Inhalt beruht lediglich auf dem Prinzip der Gegenleistung und kommen in ihr die Renten nach jeder Regel-Norm zur Verhüllung, das mit dem Auflieben einer Jahresgesellschaft auch deren gemeinsame Kapitalvermögen aufgehoben ist.

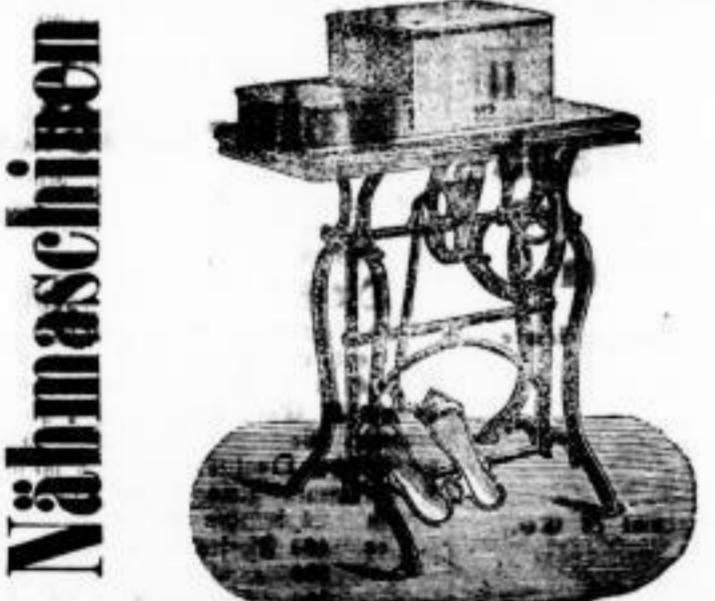
Zum Lagerhaus werden die Einlagen, und, wenn Renten bereits bezogen sind, unter Abzug dieser Kosten an die Eltern zurückgeschahlt. Besteht nun die fachl. Renten-Versicherungsanstalt die hohe Güte, eine sicher, mit Bind auf Bind wachsende Sparcasse zu begründen, welche sich später zur wohlsamen Altersversorgung gestaltet, so ist es jedem, der ein Capital annehmen kann, zur Benutzung für sich, Eltern und Menschenfreunden zur Verhüllung ihrer Kinder, Klecklinge, Bathen, Dickaboten und Begünstigten zu empfehlen.

Röhrige Auskunft erhältet gern der Haupt-Agent
Leipzig, den 25. November 1872
G. F. Starke, Bühl Nr. 82

Dreschmaschine und Locomobile,
die Betriebskunde 1½ hr., sind sofort auf Dr. Heine's Gut in Plogwitz zu verleihen.



C. Hoffmann,
Leipzig.
Fabrik und Lager 2 Mühlgasse 2.



à Stück von 10 Thlr. an.

Patent gegen Zerbrechen der Nadel.

Spiele! Spiele! Spiele!

Hier vorliegende Spielwaren hat mein wohlgestrichenes Lager von den neuesten Gesellschafts- u. Freizeit-Spielzeug-Spielen, als: Wagenbau, Schiffbau, Farmer im Gewald, Kinderschach, das neue und so beliebte Volksspiel, Märchen-Spiele, alle Glacéhandschuhe, Bankarten, Baubücherarbeiten u. s. d. seitens empfohlen.
F. Otto Reichert, Neumarkt 42, in der Marie.

Tapisserie-Manufaktur

von C. Liebherr, Grimm. Str. 19.
Reichhaltiges mit dem Neuesten wohl sortirtes Lager

angefangener und fertiger Stickereien.

Holz-, Mays- und Lederwaren zu Stickerei.

Größte Auswahl mit Stickerei garnirter Gegenstände jeder Art.

Glacéhandschuhe in guter solider Ware.

Cravatten für Herren in allen Fäcoms.

Stickereien jeder Art werden geschmackvoll, schnell und billig eingerichtet.

Neuheiten

in Weisswaren-Confections,

Chemifette, Wermel, Fuchs, Überwürfe in schwarz und weiß, in Mull und Taff.
Wolle u. sc., sowie

Ball- und Mull-Roben

in den neuesten Errangements empfohlen.

Gustav Kreutzer, Grimm'sche Straße 8.

Englische Tüll-Gardinen

das Fenster von 2 Thlr. 22½ Rgr. ab
sowie jedes andere Größe empfohlen zu Fabrikpreisen

das Fenster von 1 Thlr. 5 Rgr. ab

Petersstr. 10, J. Danziger Petersstr. 10,
Hôtel Russie. Hôtel Russie.

Keller & Lange,

Neumarkt 4.

Um mit unserem Lager in Blumen und Monturen für Hölz und

Bälle zu räumen, verkaufen folche zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Keller & Lange.

Leinen Resten und beschädigte Taschentücher werden in größeren und kleineren Partien sehr billig abgegeben.

Sigmund Frank, Grimm'sche Str. 31, I.

Gardinen,
Englisches, Schweizer und Sachsisches Fabrik
in den billigsten bis feinsten Qualitäten,
empfohlen in reichhaltigster Auswahl
Gustav Kreutzer, Grimm. Straße 1.

zu

Weihnachts-Stickereien

empfohlen in großer Auswahl
Lederwaren,

und kleineren Solastergegenständen, als: Garderobebehälter, Uhrhalter, Juwelen, Schlüsselhalter, Tabak- und Cigarrenkästen und eine Menge anderer nichts kostbaren aber festen Preisen.

Wilh. Kirschbaum

Nr. 19. Neumarkt Nr. 19.

Vorzeichnungen
für Weißstickereien empfohlen in großer Auswahl
Gustav Kreutzer, Grimm'sche Straße 1.

Herbst- und Winter-Schuh

in Silb., Zink und Leder in bekannten besten Qualitäten
Wilh. Kirschbaum, Nr. 19 Neumarkt Nr. 19.

Zerbster Bitterbier, echt und rein, „nach alterm Geist und Art.“
Dasselbe eignet sich vorzüglich zu einem vorzülichen

Kraft-Malzbier, billigen und wechselseitigen Haubier.

ein frisch Lofalgetränk, mild, doch von malziger Süße, sehr

zweckend, anregend ohne zu erhitzen.

Preis: 1 Flasche Zerbster Bitterbier 2½ Rgr. — 18 Flaschen 1 Rgr. francs.

Kraft-Malzbier 2 Rgr. — 18 Rgr. 1 Rgr. francs.

Einsatz für Flasche 1½ Rgr.

Bei einzelner Entnahme auch Abonnemant-Karten zum Durchs-Preis empfohlen.

Carl Grohmann, Bürgstraße Nr. 9.

Punsch-Essenzen

von anerkannt feinsten Qualität mit Wein, Rum oder Rosmarin,
hochfeinen alten Weinen,
hochfeinen alten Weinen

empfohlen in Flaschen à 17½ Rgr. und 1 Thlr.

Leipzig.

L. A. Neubert,
Gef. Knoblauch zum Weinen weiter.

Feines, von der
Letzlinger Hofjagd
eingetroffenes
empfohlen
im Ganzen u. Einzelnen zu
billigen Preisen (auf Ver-
langen reich gespickt)

C. F. Nietzsche,
26. Colonnadenstr. 26.

Dammwile

Widerruf.

Die Hosen, die im Sonntagsblatt für heute angezeigt worden sind, kommen nicht hier
zu Verkauf, da ich solche an Ort und Stelle ins Gauzen verkauft habe.

Ernest Marsch.

Städte bei Beilag zu den Zeitungen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

No 331.

Dienstag den 26. November.

1872

Ungeschichtliche Uebersicht.

Die Zts. schreibt man aus Berlin: Kapitels der sich immer wiederholenden, häufig einander widersprechenden Nachrichten über das Schicksal des Fürsten Bismarck scheint es nützlich zu konstatiren, daß diejenigen unter denselben, die von einer Verschlimmerung im Zustande des Reichstanzlers in den letzten Wochen zu wissen versuchen, ohne Begründung sind. Im Gegenteil, die Besserung im Bestinden des Fürsten hat in dieser Zeit erfreuliche Fortschritte gemacht; man hört aus sicherem Munde, daß er seit mehreren Wochen wieder Ausflüsse zu Pferde unterzunimmt, und wenn er, beim Rathe seines Arztes立教會, noch nicht und vielleicht vor Ablauf des Jahres nicht nach Berlin zurückkehrt, so liegt der Grund einfach darin, daß jene Besserung noch nicht endgültig festgestellt ist, um ihn den Wiederkehr in die Geschäfte ohne Gefahr einer Wiederkehr seines schwerlichen durch Übermüdung mit Arbeitern der anstrengendsten und aufreibendsten Art herbeigeführten Unbehagens zu gestatten. Wer ihn wieder mit voller, frischer Kraft an der Spitze der Geschäfte zu sehen wünscht, der kann zunächst nur wünschen, daß ihn die zur Erlangung dieser Kraft unbedingt erforderliche Ruhe unverkürzt vergönnt bleibe, wie sie anderen in ähnlicher Lage sich Beständigen genutzt und vergönnt wird. Noch einmal: es ist keine Gefahr im Verzuge, wohl aber könnte eine Überbelastung der Körperschaft des Fürsten aus der heilsamen Ruhe zur Gefahr werden. Die Fragen aber, bei denen das Eingreifen des Reichstanzlers schwendig ist oder werden sollte, können durch ihn auch ohne unmittelbares persönlichliches Gewicht in das rechte Geleis gelenkt werden.

fern d. Kreis- Rechte und Genossen haben
sich das wünschlich an die preußische Regierung ge-
zeigt und förmlich angeboten, die Kreisordnung
zu ändern, wie sie jetzt aus dem Abgeordnetenhaus
hervor wird, im Herrenhause einzunehmen
und dadurch der drohende Parteidurchbruch abgewan-
det zu lassen. Wir haben Jeden bewusst, daß bloß
durch die Kreisordnung ein Parteidurchbruch gar nicht
so wichtig sein dürfte; in dieser Beziehung
sind die „kleinen Herren“ so zu sagen schon
in der Hand. Aber seit langer Zeit, und
zweckmäßig seit Preußen sich zu Norddeutschland
und ins Deutsche Reich erweitert hat, hat sich
die Reform des romantisch constituirten Herr-
enhauses als unabdinglich dargestellt und diese
Reform ist von dem jeglichen Herrenhause nicht
zu trennen, so lange die Junker darin dominieren.
Die Regierung hat schon wiederholt erklärt,
daß die Reform des Herrenhauses im
Prinzip beschlossen sei, und dazu ist ein Parteidurch-
bruch unumgänglich erforderlich. Viele der Herren
sind ja Mitglieder des Herrenhauses aussersehen-
det, haben bereits ministerielle Briefe mit den
höchsten Auszügen erhalten und zum Theil aus-
drücklich bestimmt.

Bei dem bevorstehenden Reichstag sollten Großgrundbesitz und das höhere Beamten-
amt vorschriftlich berücksichtigt werden. Aber-
dig hört man vermuten, man werde auch
diese studen, daß die technisch-wissenschaftliche
Förderung der Gesetze im Herrenhaus verstärkt
werde. Die Erneuerungen werden definitiv sein
und kann natürlich nicht in der Absicht er-
reichen, daß die Ernährten nach einiger Zeit in
der späteren Herrenhausreform wieder aus-
treten dürfen. Diese wird nach Allem, was man
erwartet, zunächst die Beschränkung der Adelsverbände
zu Gegenstande haben. Weitergehende Projekte
sind für jetzt nicht vorstellbar.

dem Prosch-Große kann die „Spen. Big.“ bestätigen, daß laut Protokoll von den hannoverschen, hessischen und preußischen unter folgende in Leipzig als Mitglieder „Deutschen Rechtsschützvereins“ versammelt wurden und dort den Beschlüsse führten, die welfischen und den „Hannoverschen“ durch Bezahlung der Große, Commissarius Hesse und der welfischen Landesregierung zu unterstützen, wenn die Herren: Herr Bernstorff, Herr Dr. Hett v. Dörchen als Vertreter des am Bismarck (dem Ausländer), Herr von Knebel und Mennighausen (als Protokollführer), Herr v. Bodenberg aus Hannover, Herr von und Hannover, Herr v. Bodenhausen aus Hannover, Herr Reichhoff aus Wedelburg, Herr Müller aus Wreden im Hannoverschen, Dr. Möller aus Hannover, Herr v. Palm-Bing, Herr Bassenich aus Wedelburg, Herr v. Groote aus Hannover, Herr v. Schlegel aus Dresden. Hieraus geht aus dem Briefe des Groote an den Herzog August hervor, daß die Welfen eine freie Verbindung mit dem Bismarck, in dessen Hattin, Groote lernte bei dem Bismarck in Welsungen, „dem hessischen Welsungen“, einen „Kreis von entschiedenen, kalibren Männer“ kennen, zu denen er sich „gezogen fühlte“, und von Bismarck bestätigt sagt er, daß es die „Bestimmung, unabhängig von preußischen Einflüssen, einen thätigen Nachwuchs zu sorgen.“ Er dazu hinzufügt, daß in dem Prosch die Ritter der Ortslichen Biographie als von der heutigen Präsidenten des hannoverschen Geschäftsrates, Richtenberg, summend anerkannt werden sind, — so steht man hier in einer bestreitbaren Wahlerlei, in welcher Winterholt und Happerschmidtige Geist in lebensfähiger Weise mit verflochten sind.

Der Nordoststurm vom 13. d. M. hat den durchaus ungünstigen Zustand der deutschen Ostseehäfen in der auffälligsten und unvergesslichsten Weise hervortreten lassen. In der ganzen mehr als 60 Meilen betragenden Ausdehnung der preußischen Küste befindet sich kein Hafen und keine Marinesstation, in welchen Schiffe über 1 bis höchstens 18 Fuß Tiefgang bei einem Vorfall wie dem leichtengetretenen eine Zuflucht zu finden vermöchten. Es würde demnach, wie das Beispiel des stattgehabten Naturereignisses erwiesen hat, eine etwa in die Ostsee entsendete Flotte bei Eintreten eines Nord- oder Nordoststurmes auch einsatzlos verloren angesehen werden müssen.

Aus München, 21. November, wird gemeldet: Fräulein Spizeder ist schwer erkrankt. Wie jetzt festgestellt ist, verfügte Fräulein Spizeder in dem Augenblick, wo sie verhaftet wurde — ohne Einrechnung der Commiss, Buchhalter, Geldzähler — über ein Dienstpersonal von 29 Personen: Portiers, Bediente, Kutscher, Stubenmädchen, Kammerfrau, Köchinzen u. s. w. Die Zahl der Spizeder'schen Agenten wird man schwerlich jemals genau bestimmen können. Noch jetzt treiben sich solche Agenten in Oberfranken und Niederbayern umher, welche die Leute glauben machen, eine Überschuldung werde bei der Dachauer Bank niemals eintreten und die Spizeder aus der Untersuchung geschleuder und fester als je hervorgehen. Über die Herkunft der Mittel der Dachauer Bank wird den Leuten, einem Bericht des „Kur. f. Niederb.“ zufolge, vorgeschnindelt, daß zur Zeit der Aufhebung der Klöster ein frumentosier eine halbe Million bei Seite geschafft habe, welche angelegt, und die Zinsen immer wieder zum Capital geschlagen wurden, so daß die Summe jetzt auf 75 Millionen Gulden angewachsen sei. Dieses Geld sei nun bestimmt, die Fortschrittsler und die Juden zu Grunde zu richten, und da man sie nicht umbringen könne und dürfe, müssen sie um ihr Vermögen gebracht werden. Um dieses zu bewirken, sei der Spizeder dieses Geld zur Verfügung gestellt worden, und könne man daher über die Regierungsklasse und den Kampf der Fortschrittsler und Juden gegen diese „solide und echt katholische“ Bank, deren Hauptaufgabe auch sei, armen wun Katholiken, die treu zum Papst und zur Kirche seien, zu Betrüzen zu helfen, nur lachen! Es ist allgemein das Gerücht verbreitet, daß die Spizeder schon vor längerer Zeit das Rittergut zum „Volksboten“ läufig erworben habe. Bestätigt sich dies, so würde die Gantzaße Mitteigenhümmerin des Blattes sein.

In Ermangelung politischer Nachrichten aus Elsaß mag heute der Bericht eines Festes der Platz finden, das für die Solidarität, zu welcher alle deutschen Kreise Straßburgs die patriotische Aufgabe, das Nationalbewußtsein im Reichslande wieder lebendig zu machen, führt, ebenso erfreuliches als erhebendes Zeugnis geliefert hat, nämlich ein Commerz des identischen Corps „Albenania“. Wir entnehmen dem betreffenden Bericht der „Straßb.
g.“: Eine zahlreiche und ausgewählte Gesellschaft hatte sich auf ergangene Einladung zu in dem Saale Stöck zusammenge-
funden.

enden. Auch der Oberpräsident v. Möller war chienen. Als Vertreter des „Landesvaters“ von Elsass-Lothringen und selbst weiland ein ehemaliger Student, durfte und wollte er nicht fehlen bei dem ersten größeren derartigen Festfeier in Straßburg. An seiner Seite saß der Gouverneur der Festung, General von Hartmann, so mitten unter den bunten Studentenmäzenen eine Anzahl anderer Offiziere, von denen nur General von Wittich und Oberst von Stoy nachhaften machen. Nach dem üblichen „Erwähnungs-Salamander“ brachte der Oberpräsident erste Hoch dem Kaiser, in das Jung und Alt aus seinem Herzen einflimmerte. Alsdann begrüßte der deutliche Präses des Commerces, der Senior „Rhenania“, in einer ebenso tactvollen als standhaften Weise die Gäste Rahmen seiner Comstitutionen und gedachte mit herzlichem Danke derer, die sich um die Gründung der Universität Straßburg verdient gemacht. Gesang Reden folgten nun in buntem Wechsel. Nach die letzten Klänge des „Stöß an, Straßburg leben“ vertrauscht waren, ergriff noch einmal Oberpräsident das Wort. „Er habe“ — „er — seine zweitundachtzig Semester abe ununterbrochen in den Rheinlanden verbracht und die Bewohner derselben als ein so liebenswürdiges als schneidiges Volk gelernt, gleich tapfer vor „Gletscher-Kanonenbatterien“. Darum freue es ihn hier in Straßburg eine „Rhenania“ zu haben, der er ein fröhliches Gedelieb wünschen möchte.“ Vicepräsident Ledderhose, Curator der Universität, тоastete sodann auf Freiherrn v. Roggisch, der Rector, Professor du Bain, auf die Mutter der „Rhenania“ General v. Hartmann mit besonderem Beifall ausgenommenen Worten die „deutschen Burschen als Träger des deutschen Gedankens in hoffnungsvoller Zeit tapfere Kämpfer für denselben während längsten Krieges.“ Er habe die Studenten sehr geliebt, aber seit er gesehen bei Grabelotte „Kölner“ die Verwandeten aus dem Hause und „Berlin“ im Geist seien, seit er mit Pointe seine nächsten Landsleute, die „Böhm“ beschämt habe, sei diese Zuneigung noch verschwunden, und wie er als Gouverneur mit Wall

und Graben ganz Straßburg umschließen, so hätte auch die Universität umjungen, deren Wohl und Wehe ihm innig am Herzen liege. Diese mit großem Weitfall aufgenommene Rede füllte auf allgemeinen Wunsch der wegen seiner Schriftschriftlichkeit bekannte Professor Beißdörfer aus. Schatz griff er das Bild seines militärischen Vorreiters auf, nannte ihn, der die Universität „umfange“, den „Bräutigam“ derselben und führte in humoristischer Weise aus, daß Ros und Sohle der „Bräut“ noch allzuweit von einander entfernt seien, und wie wünschenswerth es wäre, daß recht bald die Umarmung etwas weniger fest wäre, z.B. durch die bevorstehende Städteredeierung die jetzt bildenden Gelehrten der Universität concentrirt werden könnten. — Nach diesen Reden folgte der „Landesvater“ welcher Kopfsbedeckungen aller Art vom hohen Hut bis zum kleinsten Haarskäppchen an den Spiegel lieferte und manch humoristisches Bild her. Damit schloß der specielle Theil des Festes und es begann die „Fidelitas“.

Die Londoner Blätter kommen immer wieder auf die massenhaften Desertionen in der englischen Armee zurück, deren Zahl sich ausschließlich der Militär- und Marinesoldaten in den letzten zwölf Monaten auf 8360 beläuft. Im Durchschnitt werden monatlich zwischen 700—800 Mann fahnerflüchtig. Für diese Erscheinung werden verschiedenartige Ursachen geltend gemacht. Einigen wollen die starke Nachfrage nach Arbeitskräften im ganzen Lande, Andere die niedrigen Strafen für Desertion, noch Andere den Mangel an entsprechenden Mitteln zur Entdeckung von Deserteuren als Hauptgrund des Unwesens ansehen. Was letzteren Punkt anbelangt, so ist es allerdings bezeichnend, daß höchstens 10 Prozent der fahnerflüchtigen Mannschaften eingefangen werden. Die Abschaffung des Handgeldes hat anscheinend die Reigung zum Desertiren nicht vermindert, und die Belohnung von 5 Sh. bis 1 Pfst. für Festnahme von Deserteuren hat die Entbringung von Flüchtlingen keineswegs erreicht. Das Wichtigste bei der ganzen Sache ist die Militärbahörden ist, daß gleichzeitig die Rekrutierung nur sehr langsam von Statten geht. Die Werbeschreanen haben stille Zeit, und die Armeen vermindern sich langsam aber sicher.

Die in Kopenhagen für die Münzreform vor einiger Zeit niedergesetzte Commission hat bekanntlich einen Entwurf ausgearbeitet, der den drei nordischen Regierungen und den verschiedenen Kammern mitgetheilt werden soll. Es soll dadurch eine Münzeinheit für Schweden, Norwegen und Dänemark hergestellt werden. Auf dieser Grundlage die Goldwährung bilden soll. In Übrigen wird das schwedische Decimalsystem mit der schwedischen Einheit eingeführt. Jetzt ist ein dänischer Thaler gleich 22 $\frac{1}{2}$ Sgr. Vom Jahre 1874 an soll ein dänischer Thaler dem schwedischen gleichkommen, also etwa 11,47 Sgr. aufwisch betragen. Nicht dänische Thaler würden nach nur umgekehrt 1 Sgr. mehr betragen als Thlr. preußisch. Während übrigens Dänemark in Schweden das Decimalsystem übernimmt, soll die Einführung der Münze nach dem dänischen System erfolgen.

riostätenräumen angehäussten Wasse von alterem
Zeug zu thun hat, davon wird sich das Publikum
an der Eröffnung derselben überzeugen können,
indem in den nächsten Wochen bereitst der erste
Band der Schriften des Vereins erscheinen wird,
zu dessen Aufzügen, auf die wir bald eingehender
zurückkommen werden, die in der Sammlung vor-
handenen Schriftstücke sc. einen guten Theil
des Materials geliefert haben. — Wenn die
Sammlung aber nicht bloß für die Mit-
glieder des Vereins, sondern auch für die
an seinen Arbeiten direct theilnehmenden durch
ihren Beruf verhinderten Büdinger genießbar
und nutzbringend werden soll, so mügten zunächst
sehr viele der in ihr enthaltenen Gegenstände,
ja die meisten derselben einer gründlichen Reinig-
ung und Reparatur unterworfen werden, ferner
ist für Schränke, Tische, Regale sc. zu sorgen. Das
Local selbst in dem alten Johannishospital be-
liegen, bedarf so mancher Umgestaltung, Verände-
rung und Erneuerung, wenn es dem neuen Zweck
entsprechen soll. Da der Verein nun noch nicht
lange besteht, auch bei seinen bisherigen Arbeiten
noch nicht Zeit gefunden hat, sich in weiten
Kreisen bekannt zu machen, so sind die ihm zu-
fließenden Mittel bisher, trotz theilnehmender
Förderung seitens der städtischen Collegien, doch
bei Weitem nicht ausgiebig genug, um die Kosten
beden zu können, die aus Errichtung des Locals,
Herrichtung, Ordnung und Aufstellung der Samm-
lungsgegenstände, dem jährlichen Wirtschafts-, der
Heizung sc., selbst bei aufopfernder Arbeit der
Mitglieder dennoch unabweglich erwachsen. — Der
Vorstand des Vereins hat deshalb beschlossen,
an den weit und breit bekannten Patriotismus
der Leipziger zu appelliren, d. h. mit der Bitte
vor seine Büdinger zu treten, daß sie dieses für
Leipzig so wichtige, so direct mit Leipzig sich be-
häftigende Unternehmen durch Spendung recht
reichlicher Beiträge zu Deckung dieser Kosten und
zu Schaffung eines Betriebsfonds unterstützen,
der die pflegliche Unterhaltung der Sammlung
sicher. — Der Vorstand wendete sich zunächst an
eine Anzahl der achtbarsten und geachttesten Mit-
glieder, um von diesen sich praktischen Rat und
Fürsprache in so wichtiger Sache zu erbitten.
Nachdem diese Männer nähere Einsicht in Zweck
und Wirken des Vereins genommen und die feste
Überzeugung gewonnen haben, daß es sich hier
in der That um ein Institut handelt, das der
Stadt Leipzig zu Ehre und Ruhm gereicht, haben
sie nicht gezögert, dem bittenden Ruf auf des Vor-
standes ihre Besürwortung angeleihen zu lassen,
wie aus dem Inseratentheil der heutigen Ritter
zu ersehen. — Wir aber wünschen vom ganzen
herzen Glück zu dem Unternehmen und geben
aus der angenehmen Hoffnung hin, daß Leipziger
sich so oft bewährter Localpatriotismus auf-
iesmal wieder glänzend leuchten werde.

Verschiedenes

— Am 16. d. Jg. fand vor dem Schwurgerichtshof in Halle öffentliche Verhandlung statt über den in der Nacht vom 26. zum 27. Septbr. d. J. an dem 81jährigen Schleifermeister Richter zu Delitzsch verübten Raubmordversuch, über welchen seiner Zeit auch ließige Blätter berichtet. Der Spruch der Geischauren gegen den 22jährigen Angeklagten, Cigarettenarbeiter Georg Franz Ernst Weißig aus Delitzsch, lautete auf Schuldig des versuchten Todeschlags. Der Gerichtshof erkannte auf Antrag des Staatsanwalts auf 10jährige Zuchthausstrafe. — Aus der nicht uninteressanten Verhandlung ist hervorzuheben, daß der hochbetagte Schleifer Richter sich gegen den Angeklagten so energisch wehrte, daß hierdurch die Grauelthat abgeschwächt und die Entfernung des Leidern behoben wurde.

— Ich auch! In einem benachbarten Provinzialblatte befindet sich folgendes Gesuch: „Ein erfahrener Stubenmädchen, als solches schon fungirt, im Blätzen und Servieren bewandert, sucht ein in der Nähe gelegenes Rittergut. Kunst- und Kunst ertheilt die Expedition dieses Blattes.“ — In demselben Blatte empfiehlt eine Handlung für schwere Arbeiter“ daß nicht englische aber.

Nach dem Pariser Wetter-Bulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

in	am 23. Nov.		in	am 23. Nov.
	C.			C.
rüssel . . .	+ 9,4		Palermo . . .	+ 12,9
röningen . . .	+ 8,3		Neapel . . .	+ 10,8
reenwich . . .	+ 13,0		Rom . . .	+ 7,0
alentia (Ir- land) . . .	+ 9,4		Florenz . . .	+ 11,5
avre . . .	+ 13,0		Bern . . .	- 0,6
rest . . .	+ 12,2		Triest . . .	+ 11,2
ris . . .	+ 10,0		Wien . . .	+ 3,8
yon . . .	+ 16,0		Constantino- pel . . .	+ 13,2
ordeaux . . .	+ 10,0		Moskau . . .	+ 1,1
arseille . . .	+ 15,6		Petersburg . . .	+ 1,1

	am 23. Nov.	Helsingfors	am 23. Nov.	Berlin und
	C.		C.	Nach telegraphischen Depeschen aus
arcelona . .	13,6	Helsingfors . .	11,1	
lbao . . .	17,7			
Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und				
dern Nachrichten um 6 Uhr Morgens				
in	am 23. Nov.	in	am 23. Nov.	
	C.		C.	
mel . . .	5,4	Breslau . . .	5,6	
nigsberg . .	6,2	Leipzig . . .	4,3	
raig . . .	6,6	Köln . . .	9,8	
en . . .	7,2	Trier . . .	6,2	
bus . . .	5,5	Münster . . .	7,5	
tin . . .	5,6	Karlsruhe . . .	7,0	
der Hafen . .	7,2	Wiesbaden . . .	8,0	

Franco-Oesterreich.-Ungarische Bank

(Banque franco-autrichienne-hongroise)

in Paris.

Gesellschafts-Capital:

40 Mill. Francs in 80,000 Actien à Francs 500,
worauf 50% ≡ Francs 250 (circa fl. 108. — ö. W.) eingezahlt sind.

Comité consultatif.

Präsident:

Se. Excellenz Herr **Drouyn de Lhuys** (früher Minister der auswärtigen Angelegenheiten und französischer Gesandter am k. k. österr. Hofe).

Mitglieder:

Herr **Henri Durrieu**, Vice-Präsident der Société Générale de Crédit Industriel & Commercial,
Herr **Albert Rostand**, vom Hause Gay, Rostand & Cie., Verwaltungsrath der Société Générale
de Crédit Industriel & Commercial,

Herren **Raphael, Berend & Raphael**, Bankhaus in Paris, | vertreten durch einen Gesell-
Herren **Seligman frères & Cie.**, Bankhaus in Paris, | schafter des Hauses,

Herren **Emile Erlanger & Cie.**, Bankhaus in Paris,
Herr **Auguste Lemoine**, vom Hause J. F. Call & Cie., Bauunternehmer und Maschinenfabri-

kanten in Paris,

Herr **Vicomte Henri de Saint-Roman**, Verwaltungsrath der Banco General, in Paris,

Herr **Désiré Pollonnais**, Rentier in Paris,

Herr **Commendatore Gallotti**, Verwaltungsrath der Banca Napoletana, in Paris,

die **Franco-Oesterreichische Bank** in Wien,

die **Ungar. Allgem. Bodencredit-Gesellschaft** in Pest,

die **Franco-Ungarische Bank** in Pest,

die **Oesterreichisch-Deutsche Bank** in Frankfurt a. M., | vertreten durch ein Mitglied ihres

die **Banca Generale** in Rom,

die **Banca Napoletana** in Neapel,

die **Banco General** in Madrid,

Vorstandes.

Directoriūm.

Herr **Simon Simon**,

Herr **Josef Cohen**,

Herr **Paul Haarbleicher**.

In den Wirkungskreis der Bank, die sich in Folge ihrer Beziehungen als **europäisches Central-Institut** darstellt, gehören insbesondere die Uebernahme von Finanzoperationen, die Negociirung der Anlehen von Staatsverwaltungen, Landesvertretungen, Gemeinden und sonstigen Corporationen, Gesellschaften und Privaten, sowie die Durchführung und Besorgung der damit zusammenhängenden Geschäfte, die Gründung von Bank- und Industrie-Unternehmungen oder Beteiligung hieran, die Uebernahme von Bauführungen jeder Art, namentlich für Eisenbahnen, die Erwerbung und Ausführung diesbezüglicher Concessionen oder die Beteiligung an solchen Unternehmungen in Frankreich und im Auslande; die Betreibung von Bank- und Handelsgeschäften jeder Art, die Uebernahme von Geldern in laufender Rechnung und die Ausgabe von verzinslichen Cassenscheinen und Schuldverschreibungen.

Die Institute und Bankhäuser, welche die **Franco-Oesterreichisch-Ungarische Bank** in Paris gründeten, haben zunächst den Zweck ins Auge gefasst und auch tatsächlich schon erreicht, sie in Frankreich eine kräftige und erspriessliche Vertretung zu schaffen, während anderseits die Bank an allen Emissionsgeschäften der besagten Institute und Bankhäuser participirt. Die Bank, seit 1. Januar d. J. Thätigkeit, hat bereits Gelegenheit gehabt, sich bei mehreren grossen Finanzoperationen des In- und Auslandes, insbesondere bei der Emission der französischen Anleihe, erfolgreich zu beteiligen, so zwar, dass die bisherigen Erträge eine **namhafte Dividende pro 1872** in sichere Aussicht stellen.

Die Actien sind bereits an den **wichtigsten Börsenplätzen (Paris, Wien etc.) mit 50 Prozent** Einzahlung ootirt.

Von oben erwähnten 80,000 Actien werden **50,000 Stücke**
am 26. November dieses Jahres

zur Emission gebracht.

Der Emissionspreis ist auf Francs 112¹, Proc. d. i. 312¹, Francs per Stück zuzüglich der laufenden 5 proc. Zinsen, vom 1. Januar d. J. festgesetzt, wobei der Franc à 8 Silbergroschen berechnet wird.

Anmeldungen hierauf werden bei:

der Franco-Oesterreichischen Bank und deren Wechselhause in **Wien**,
 der Ungarischen Allgemeinen Bodencredit-Actien-Gesellschaft in **Pest**,
 der Franco-Ungarischen Bank in **Pest**,
 der Allgemeinen Böhmisichen Bank in **Prag**,
 der Banque franco-autrichienne-hongroise in **Paris**,
 Herren Emile Erlanger & Cie. in **London**,
 der Oesterreichisch-Deutschen Bank in **Frankfurt a. M.**,
 der Centralbank für Industrie & Handel in **Berlin**,
 der Anglo-Deutschen Bank in **Hamburg**,
 der Stuttgarter Bank in **Stuttgart**,

der Leipziger Vereinsbank in Leipzig,

der Bayerischen Handelsbank in **München**,

Herrn Ignatz Leipziger in **Breslau**,

Herrn Michael Kaskel in **Dresden**,

Herren G. Müller & Consorten in **Carlsruhe**,

entgegenommen; bei der Anmeldung sind fl. 25 per Actie baar oder in börsenmässigen Effecten als Caution zu depoenieren, welche bei Uebernahme der Actien verrechnet, resp. zurückgegeben wird. Reduction der Anmeldungen steht bei Ueberschreitung vorbehalten.

Der Bezug der repartirten Stücke hat bei Cautionsverlust bis 26. December d. J. zu erfolgen.
Wien, im November 1872.

Für die Gründer:

Franco-Oesterreichische Bank.

Badische 35 Fl.-Loose	Haupttreffer Fl. 35,000.	Ziehung 30. Novbr. o.
3½% Cöln-Mindener Prämien-Scheine	- Thlr. 60,000.	
Kurbessische 40 u. 20 Thaler-Loose	- - 35,000.	
Neapolitanische 150 Francs-Loose	- Frs. 100,000.	
3% Türken (mit jährlich 6 maliger Verloosung)	- - 600,000.	
Oesterr. 1864er 50 u. 100 Fl.-Loose	- Fl. 250,000.	
sowie alle anderen Loosgattungen verkauft das unterzeichnete Bank- und Wechselhaus, das gleichzeitig seine		

1. Decbr. c.

Loose à 10 Ngr.

zur Ulmer Münsterbank-Votterie, deren
Ziehung den 16. December stattfindet, sind zu
daben bei

Franz Ohme, Universitätsstraße Nr. 20.

Wer eine Annonce

hier oder auswärts veröffentlichten will, der
beauftragt damit die Unterzeichneten, deren
ausschließliches Geschäft es ist,
Annoncen in alle Zeitungen der Welt zu den
Originalpreisen zu vermitteln.

Haasenstein & Vogler in Leipzig,

Planen'scher Platz 6, 1. Etage.

Für Damen.

Güte werden geschmackvoll, schnell und
billig angepreist, Federn gewaschen und
gefädelt. Königstr. Nr. 3,
1. Etage rechts.

Wechselstube

zur Besorgung aller ins Bank-, Börsen- und Wechselgeschäft einschlagenden Aufträge empfiehlt.

Saul Finkelstein,
Bank- und Wechselgeschäft, Brühl No. 52.

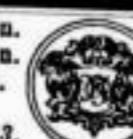
Ein Posten

Badische 35-Gulden-Loose,
Kurbessische 40-Thaler-Loose,
Oesterr. 1864er 50- u. 100-Gulden-Loose,
3½ proc. Cöln-Mindener Loose,
4 proc. Meiningen Prämien-Piandbriefe,
3 proc. Türkische 400-Francs-Loose,
deren Ziehungen am 30. Nov. u. 1. Dec. stattfinden, sind uns zum Verkauf übergeben worden.

Glenck & Hoffmann.

Unser Geschäftslocal befindet sich von jetzt ab in dem
Parterrelocal Hainstrasse No. 4.

Visitenkarten in allen Sorten.
Monogram-Billetpapier, Siegelmarken.
Verlobungsbriefe, Einladungen.
Dankeschriften. — Autographen.
Datum-Anzeiger, Kalender 1873.



15 Universitätsstr. 15

C.G. Naumann

Walzertact-Fabrik H. Diener in Stuttgart.

Samml. Präparate mit Dampf im Vacuum concentriert
Walzertact nach Dr. Linck, von Prof. God in Leipzig (J. Gartenlaube Nr. 12. 1868),
Prof. Riemeyer in Tübingen und anderen hervorragenden Aerzen empfohlen gegen Verdauungs-
störungen, farbthalitische Ballände der Atmungsorgane, Reuschen der Kinder &c., beachtenswerth
als Erbgutmittel des Leberkrankh. Preis 12 Rgt. pr. 1/2 fl. 7 Rgt. 1/2 fl.

Walzertact mit Eisen, empfohlen gegen Fleischschw. Blattermuth &c., 13½ Rgt. pr.
1 fl. 8 Rgt. 1/2 fl.

Diener's Nahrungsmittel in Extractform, bestes Erbsmittel der Buttermilch, zur
schnellen und sicher Bereitung von Ledig's Kinderuppe für Säuglinge. Man erhält die Suppe
durch einfaches Auflösen des Extracts in warmer Milch. Preis 12 Rgt. pro fl.

Haupt-Depot für Sachsen: Gustav Triepel in Leipzig, Klostergr. 11. Rieber-
ebendesfeld. In Dresden: Spaltelholz & Bley.

Haupt-Niederlage feiner geschnitzter Holzwaaren

zu Städten aller Art passend bei

Max Katz,
Eingang nur Thomastädten Nr. 6.

PROSPEKT
der
Leipzig-Reudnitzer
Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei
vormals **Goetjes, Bergmann & Co.**

Aufsichtsrath:

C. A. Eisenreich, Firma: H. Robrahn Nachfolger, Vorsitzender.
A. Hermann Wapler, Firma: B. Wapler & Söhne, Stellvertreter.
Alfred Becker, Firma: Becker & Co.
Alexander Crayen, Firma: Crayen & Wunderlich.
Julius Hebbinghaus.
F. L. Hoffmann, Vorstands-Mitglied der Leipziger Disconto-Gesellschaft.

Vorstand:

Herrn. Goetjes.
Carl Wilhelm Bergmann, Commerzienrath.
Conrad Reiter.
Dr. jur. **C. G. Lohse**, aus dem Aufsichtsrath in den Vorstand delegiert.
Bevollmächtigter: Carl Baumann.

Zu den ältesten und bestbewährtesten der wenigen deutschen Fabriken, welche neben **Maschinen** und **Gussgegenständen** aller Art

Landwirtschaftliche Maschinen als Specialität

anfertigen, gehört diejenige der Firma

Goetjes, Bergmann & Co. in Leipzig-Reudnitz.

Seit 15 Jahren bestehend, liefert sie heute die gesuchtesten **Dreschmaschinen**, **Goepel**, **Locomobilen**, **Brenneret-** und **Brauern** **Einrichtungen** etc. etc.

In ihrer bedeutenden **Gießerei**, in welcher namentlich **Bauguss** in grossen Quantitäten erzeugt wird, werden jetzt täglich circa 300 Centner gossen. Das Etablissement, durchschnitten von der sämtlichen Schienenstränge Leipzigs vereinigenden Verbindungsbahn mit einer Front von 1480 Fuss an 2 Straßen, einem **dicht an die Stadt Leipzig grenzenden wertvollen Areal von ca. 500,000 Quadratfuss** gelegen, umfasst ebenso neben dem bedeutenden **Gießhause**, **20 Gebäude** inclusive **5 Wohnhäusern** und außerdem eine **ausgiebige Grube** besten **For sandes** bei Zwenkau. Alle Räume der Fabrikgebäude sind mit Arbeits- und Hilfsmaschinen dicht besetzt.

Trotz grosser Leistungsfähigkeit und bei Anspannung aller Kräfte vermag die Fabrik nicht den täglich steigenden Anforderungen ohne eine wesentliche Vergrösserung zu genügen. Sowohl dies als die Gewissheit, dass der Bau landwirtschaftlicher Maschinen in Deutschland, gegenüber England und Amerika, entweder begrieffen ist, sind Veranlassung gewesen, das Etablissement zu erwerben und in eine Actiengesellschaft überzuleiten.

Der Umstand, dass das innerhalb einer kurzen Reihe von Jahren mit bescheidenen Mitteln aus kleinen Anfängen hervorgegangene Geschäft es zur derzeitigen Ausdehnung und Blüthe gebracht hat, lässt auch die dessen fernere beste Rentabilität keinen Zweifel aufkommen.

Für die beabsichtigte **Erweiterung**, sowie für den **Betrieb** der Fabrikanlage ist der ansehnliche Betrag von

Thlr. 380,000

festgesetzt worden; und damit dieselbe in altbewährtem Geiste fortgeführt werde, haben sich die seitherigen Inhaber der Fabrik contractlich bestimmten lassen, die diese auch ferner auf mehrere Jahre und zwar **ohne jeden Gehalt lediglich gegen eine Tantème von zusammen 10 Prozent** festzusetzen. Auch bleiben dieselben, wie weiter unten ersichtlich, mit namhaftem Capitale in Actien bei dem Unternehmen betheiligt.

Seit 1. October a. c. geht der Betrieb des Etablissements bereits für Rechnung der Actiengesellschaft.

Die **Actien-Gesellschaft Leipzig-Reudnitzer Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei** vormals **Goetjes, Bergmann & Co.** übernimmt

die sämtlichen Fabrikanlagen und Gebäude incl. Wohnhäusern mit den dazu gehörigen die projectierte Vergrösserung ermöglichen Grundstücken, die sich im besten Stande befindenden und mit allen Hilfs- und Reserve-Werkzeugen verschenen Maschinen, Modelle, Zeichnungen, Fuhrwerk, Formsandgrube etc. etc.

für den Preis von
Von diesem Capital bleiben, vorläufig auf 5 Jahre, unkündbare mit 5 Prozent verzinsliche Hypotheken stehen

für die Erweiterungsbauten und den Betrieb der Fabrik ist, wie bereits erwähnt, die Summe von
in Aussicht genommen, so dass das Actienkapital beträgt.

Von diesem Actienkapital sind den früheren Besitzern der Fabrik überlassen, und restliche

Thlr. 750,000

werden von uns im Auftrag der Uebernehmer unter nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Subscription aufgelegt.

Leipzig, im November 1872.

Leipziger Disconto-Gesellschaft**Subscriptions-Bedingungen.**

Die Actien werden in Vollstückken

à 100 Thlr. = 300 Mark Reichswährung

ausgegeben.

Der Subscriptionspreis ist auf 100 Prozent festgesetzt.

Ausser dem Preise hat der Subscriptent die Stückzinsen von 5 Prozent vom 1. October a. c. bis zum Tage der Abnahme zu vergütten.

Bei der Subscription ist eine Canticion von 10 Prozent des gezeichneten Nominalbetrages baar oder in courshabenden Werthpapieren zu hinterlegen.

Im Falle der Ueberzeichnung tritt Reduction der subscrirpten Beträge ein.

Die Abnahme der zugetheilten Stücke hat spätestens 14 Tage nach Bekanntmachung des Zeichnungsresultats zu erfolgen.

Die Subscription findet gleichzeitig bei nachbenannten Stellen:

**in Leipzig bei der Leipziger Disconto-Gesellschaft,
Herren Becker & Co.,**

in Dresden bei der Sachsischen Creditbank,

in Chemnitz bei dem Chemnitzer Bankverein

am Dienstag den 26. November a. c.

während der üblichen Geschäftsstunden statt.

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 331.

Dienstag den 26. November.

1872.

Fränkisch wird in 6 Monaten gelehrt. Nürnberg Wilh. 69, zum Haussmann. Unter Unterr. im Harmonielehre und Clavierspiel & St. 5 M. Dr. am W. Q. in der Expedition d. Bl. überzeugen.

Sekret.-Unterricht erhält gründlich eine Conservatorium ausgebildete Dame. Werthe ist, wie man niederauslegen bei Herrn Großberg, Ritterstrasse 10 das Kirschfis.

Klinik für Rehkopf- u. Hant Krankheiten, Königstrasse 24, Werktag 1-2 Uhr, zunächst Unmittelbar unentgeltlich. Dr. med. H. Kleemann.

Dr. Heinemann,
Reg. Sächs. Hofapotheke,
7. Katharinenstrasse 7.

Künstl. Zähne
sowohl in Gold als auch in Kautschuk setzen schmerzlos ein.
W. Bernhardt,
Zahnarzt, Thomaskirchhof No. 7.

Geschlechts- u. Hautleidende
sind bei mir höchst in den verschiedensten Fällen gründlich Heilung nach einer Behandlung, die die Gesundheit sicher, Quicksilber und das äußere Mittel ausschließt.

Fr. Werner, Spezialist,
Kleine Frauentraße Nr. 18, I.

Akromatik, Sicht-, Geschlechts-
krankheiten etc., sowie alle Kinderkrankheiten sind in der bewährten Naturheilkunde gesiebt, die ohne Medizin.

Louis Zeller, Röntgenstraße 11, III.
Hier finden freundlich Aufnahme unter
alle Behandlungen.

Mon-Schreiberei
Gustav Kühn,
Neumarkt 29, II.

Arbeitszeit täglich, Höhe von 7½ M. an
empfohlen Werk 16 (Gedächtnis), 11½ M. hör zuerst Chignons und Böpf.

Zopfe à 7½-10 M. gefertigt Stern-
strasse 15. Geschäft.

Für Damen!
Das große Gefüse wünscht für die Morgen-
zeit und einige Damen im Abonnement zu
finden. Röntgenstraße 8, I. (2. Hof).

Herrenkleider werden nach neuester
Fasson gefertigt und modernisiert, sowie
gereinigt u. repariert Schrötergasse 11.

Herrn-Garderobe wird nach Maß ge-
gängt, verschönert oder abgetragene Kleider
wieder neu und neu fassonierte, Reparaturen
werden hiergegt. Petersstraße 7. Bläddinger.

Gas und Schuhwaren, sowie Nähmaschinen-
en wird hand und billig hergestellt Grimm.
Nr. 5, 2 Et. bei Frau Winter.

Damengarderobe !!
von Clara Nebe,
Petersstraße Nr. 5.

Sieht sich im kultivierten eleganten Toiletten
zu zweiten Journalet.

Die stetige geübte Schneiderin, arbeitend in
einem, empfiehlt sich zur Herstellung eleg-
anter, kostbarer Garde-robe, Mantels, Palais etc.
Nr. 4 b. I. rechts.

und Kinderkleider, Jaquets, Tuniken
und das modernesten Schnitten schnell und
billig! Hainstraße Nr. 28, 4. Etage.

Wäschchen, das nach den neuesten
Modellen, empfiehlt sich den gießten
in Damens- u. Kindergarderobe
Hainstraße 8. Etage 1872.

Elegante Damengarderobe wird am und
auf dem Markt Nr. 8 Hof 2 Et. links.

!!! Steppröcke !!!
Wollmäntel, Capotten, Waschöpfe mit
den Kunden werden auf das Saubere in
den Betrieb geliefert.

Clara Nebe,
Petersstraße Nr. 5.

Wollmäntel, sowie auch Damallüder,
und verarbeitet Altonastraße Nr. 24, 3 Et.
Glockengasse Nr. 29 im Saubere.

Wollmäntel auf Maschine wird noch an-
genommen, Gießen und Überhänder zu Röhren
ausgespannt Hainstraße 4, 4 Treppen.

Velz, Schwan, Boas, Federkragen,
werden schön gewaschen und wieder wie neu her-
gestellt Neumarkt Nr. 41, große Feuerkügel, im
Hose links, 3. Etage rechts.

Herrnen- und Damenwäschre zu waschen wird
angenommen. Zu erst. Sophienstr. 5. Döllinger.

Herrnen- sowie Damenwäsche
wird sehr sauber geplättet bei
Rünke, Centralstraße 9 parterre.

Ein vollständiges Clavierklavier empfiehlt sich
geehrten Herrschaften Röntgenstraße 15, IV. Et.

Sattler- u. Polster-Arb. w. Jos. dauerh. u. billig
in u. außer dem Hause verfertigt Sophienstr. 11 b.

Feine schwarze Fracks
find zu allen Gelegenheiten häufig zu verleihen in
der Kleiderreinigungskanzlei für Herren-Garderobe
Röntgenplatz Nr. 18. L. Brenner.

Gehör-Oel
vom Apotheker Chop in Hamburg
heilt in langer Zeit die Taubheit, wenn sie nicht
angehören, und bekämpft sicher alle mit Gehörtrüg-
heit verbundene Übel.

Echt mit Gebrauchsanweisung à Flacon 18 M.
zu haben bei

Theodor Pfitzmann,
Ede vom Neumarkt und Schillerstraße.

Tockayer Ausbruch-Essenz,
Altem, feinen Malaga,
zur Stärkung für Frische und Convales-
cente, Garantie für Güte und Qualität durch
direkten Bezug, empfiehlt in 1/2 Flaschen
à 1 M., 1/4 M. à 15 M., Probestück à 7½ M.
die Engel-Apotheke, Werk 12.

Personen, welche an
Zahn- und Mundkrankheiten

leiden, kann Dr. J. G. Popp's

Anatherin-Mundwasser
nicht genug empfohlen werden.

Wer dasselbe einmal probiert hat, wird
es jedem anderen Zahnwasser vorziehen.

Proskuren darüber gratis zu beziehen bei
Theodor Pfitzmann, Ede vom
Neumarkt und Schillerstraße, und in der
Lindenapotheke (Th. Schwarz).

Die Cerealine
gibt augenblicklich weißen Haaren die blonde
Farbe der Jugend wieder; natürliche, bestimmte,
brillante und unvergängliche Färbung.
Gräßte vegetabilische Mischung (patentiert),
Garantie ohne Schwefel, Quec-
silber, Silber oder Blei.

VIOLET,
Patentierter Parfumeur in Paris.
Erfinder der Royal Bridal-Seife.

Man verlange die Fabrikmarke:
LA REINE DES ABEILLES.
Ritterlage in allen Städten der
Welt.

Die Spezialitäten aus der Fabrik von M.
Reinigungsfabrik in Halle a. S., welche bereits
von den ersten Chemikern des Landes so günstig
beurtheilt wurden, haben mit keiner ärztlichen
Beurtheilung vorgelegen und kann ich hiermit
versichern, dass sämmtliche Artikel auch wirk-
lich das sind, worfür sie ausgegeben werden.

Ich erwähne hier besonders das Cicerin-
Waschwasser als eines der Haupt wirk-
lich sehr zutreffenden und daher allen
Damen zu empfehlenden Toilette Mittels; ferner
das Wasch-Geest als eins zullen,
cosmetischen, das Haarwuchs befördernden
Mittels, wodurch ich in meiner Praxis
auch mit Erfolg gegen Kopfsäug, Migräne etc. angewandt habe. Vom de-
sondern aber macht ich auf das Wasch-Geest
Mittel aufmerksam, welches von bestimmt
stärkerer Wirkung ist, dabei enthält es durch-
aus keine der Gewohnheit nachhaltigen Stoffe,
wie dies leider bei den meisten dermatologischen Mitteln
der Fall ist. Es ist somit mein lobhafter Wunsch
durch meine ärztliche Beurtheilung auf jene
Spezialitäten hinzuweisen und allen Familien den
bringensten Rat zu geben, bei vorkommenden
Fällen sich derselben mit Vertrauen zu bedienen.

Berlin, im Juni 1872
Groves, Dr. med. et chir.,
Stabsarzt a. D.

Borchend besprochene Mittel sind allein ich
zu kaufen bei F. E. Doss, Thomashäus. 10,
O. Wigand, Schillerstraße, Mohren-
Apotheke, Oberstraße, Linden-Apo-
theke, Wittenstraße, Albert-Apotheke,
Seiter-Strasse.

Flüssige Wachs.
Diese in Amerika übliche Stiefeleinrichung ist unter
möglichster Entfernung von Säure und unter
Anwendung der feinsten Fettsubstanzen gewissenhaft
hergestellt. Es grifft diese Wachs
Leber durchaus nicht an, bleibt geschmeidig und
erzeugt dabei einen lachlichen Glanz. — In
Maschen zu 2 M. aufs vorndringlich bei Sonn-
unterdrück, Petersstraße Nr. 4.

Zahnschmerzen

werden durch mein seit 28 Jahren rühmlichst be-
kanntes Zahnmundwasser schnell besiegt.

Glückliche Käufe stehen mir zur Seite.
G. Götzsche, Berlin, Endauer Str. 9.

Zu haben à fl. 5 u. 10 M. Lindenapotheke, Leipzig.

Venus-Tintel

in 12 verschiedenen Sorten, als: Alizarin-, Schreib-
u. Copir-Tinte, Alizarin-, Expeditions- u. Schul-
Tinte, delphinblauviolette Copir-, Stahlseide- u.
Weiß-Tinte, Amilia-Copir-Tinte, Washington-
Tinte, delphinblauviolette Ueber- u. Documenten-Tinte,
brillant-blau Copir-Tinte, blaue u. rote Car-
min-Tinte. Tinte für die elegante Welt empfiehlt
zu Habitsreisen im Ganzen und Einzelnen

Ernest Heyne,
Dobannstraße 21, I.

Schmucksaachen

in Gold u. Silber empfiehlt zu billigen Preisen,
Reparaturen sauber und schnell M. Schwei-
gel, Sternwartenstr. 11a. Nähe des Röhrsatzes.

Damen-Gürtel

neuste Modelle, empfiehlt in großer Auswahl
Wilh. Dietz, Strunn. Straße 8.

Airsohnenwaaren

in großer Auswahl
Geschäftshandlung Gustav Unger,
Hôtel de Russie

Stantol-Rapseln

für Wein- und Bier-Blaaschen
in großer Größe empfiehlt
Gustav Unger, Hôtel de Russie.

B. Borkowitz,

Grimma'scher Steinweg 59,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager fertiger
Herren-Garderoben

und nicht gleichzeitig auf sein reichhaltiges
Stocklager aufmerksam, monatl. Ge-
staltungen nach Maß in längster Zeit
sicher und zu soliden Preisen angefertigt
werden. B. Borkowitz,
Grimma'scher Steinweg 59.

Gegenstände für Stickerelen,

in verschiedenen
Mustern, polist
und antl. als
Schirmständer,
Kleider-, Hand-
tuch-, Schlaf-
zimmers- und
Überhalter,
Brief- u. Zei-
tungsmappen,
Büchlein,
Ed. Büch-
chen u. s. m.,
Einrahmungen
von Bildern
jeder Art, Bilderrahmen werden bei großer Rahmen-
auswahl gut und billig eingekauft.

H. H. Förster,

Brühl 28, Brühl 28,
Spiegel- und Bilderrahmen-Geschäft.

Nicolaistrasse 24

14 C.W. Fischer.

Strumpfwaarenlager

en gros empfiehlt en détail

Socken, Strumpfe, Camisole, Pan-
talons, Hemden, Jacken, Westen,
Leibbinden, Shawls, Tücher,
Seelenwärmere, Handschuhe etc. etc.

frisch eine Partie wohl:

Unterköde für Damen

à fl. 1 M. 5 M. und 1 M. 10 M.

Rampendöche,

mit Seide durchsetzt, in großer Breite empfiehlt
Minna Kutschbach, Reichstraße 55.

Vorzügliche Dux Salom-Braunkohle

ist in bedeutenden Quantitäten zu be-
ziehen durch

Die Direction der F. F. priv.
Dux-Braunkohle Eisenbahn
in Teplic.

Alle Arten Braunkohle, sowie Breiter,
Batten etc. liefern die Bergbaugesellschaften etc. von

Z. Odler von Querfurth

zu Wittenberg.

Holz-Verkauf.

In Althorn, eisernen Türen, Eichen, Birken,
Ahorn, Linde und Weißbuche eine große An-
zahl in

Mochau bei Döbeln.

Hentzschel & Liebschner.

Für Bäcker und Händler!
Bei bevorstehenden Weihnachtszeit empfiehlt ich
meine Bayerische Preise von bekannte
Güte billige und bitte gehörte Abschauer nicht
zeitige Bestellung bei mir zu bewirken, damit die
Lieferung prompt erfolgen kann.

Leipzig, im November 1872.

E. W. Frohberg, Reichstraße 50.

Speise-Kartoffeln.

Von der Delizie: Waschow, bei Connewitz
werden sehr reichlich wohlgeschmeidende Speise-
Kartoffeln:

Weiße Schottländer à fl. 1 M. 15 M.,
Rotblätter à 1 M. 10 M.

Bestellungen, jedoch nicht unter 1 Sach, bitten
man abzugeben Petersstraße Nr. 36 im Groß-
Geschäft von Herren Krug & Rundt im
Hotel zu Savoë.

Fett, Speck, Fleisch à fl. 8 M. 10 M.
à fl. 11 M. frisch angeliefert
Süßigkeiten, Butter
à fl. 12 M. à fl. 6½ M. Butter
à 13 M. Süßigkeiten.

bei G. Windgräfe, Ol. Eg 1, Rauchhalle, Markt.

C Seife Pommersche Seife
empfiehlt jeden Donnerstag und empfiehlt solche.

M. A. Meyer, Brühl 40.

C Wurst und f. Fleischwaaren,
alle Sorten Würstchen, Wurstschnit u. s. m.
empfiehlt

M. A. Meyer.

Geräuch. Fleischwaaren

Astrachaner Caviar
in einer vorzüglichster Qualität empfiehlt:
Oscar Jessenitzer,
der Post gegenüber.

Auerbachs Keller.
Hofstetner Austern
32. Sendung.

Frischer **Saich**, **Zander**, **Schellfisch**,
Dorsch, sowie große lebende **Gäste**, **Male**,
Karpfen sind soeben angekommen und billigst
zu haben bei **J. F. Dreyssig**, Waffert 9,
Markttag auf dem Markt.

Seedorfsoh u. Schellfisch
frisch angeliefert,

Hasen und Rehe,
frisch von der Jagd, empfiehlt billig
Renditz, Gemeindestraße Nr. 21.

• Säude.

Gänseleberwurst,
Gänseleber in **Würfel**,
Gänsebrüste mit **z. ohne Knoblauch**,
Gänseflocke u. **Gänsekeulen**
empfiehlt

Dor. Weise Nachf.

Fr. Seestungen,
- **Rheinlachs**,
- **Steinbutt**,
- **Schellfisch** 3½,
- **Dorsch** 2½, **w. pr. A.**,

Kleiner Sprotten und Pölklinge, fette ger. Spick-Aale, echt russ. Zuckerschoten, ital. Maronen und Brinellen, franz. Suppe, gebrannte Zwiebeln, echt Teltower Dauerrübchen, echt westphäl. **Pumpernickel**, **Panier-Mehl** zum **Fischpanieren**, fl. Käse empfiehlt und empfiehlt

Rudolph Franz, C. J. Schok Nachf.
2. Salzgässchen 2.

Heute frischen Schellfisch

à Pfd. 3½, **w.**
frischen **Dorsch** à Pfd. 2½, **w.**
Ernst Kleinsig, Hainstraße 3.

Gerdach. Rheinlachs, Frankfurter u. W.
Bratwürste, ital. **Maronen**, rhein. **Brühnen**, russ. **Rüderwerben**, Magdeburg.
Gauerköhl, fl. **Medicinal**. **Grünter von**
Wilkenschweinen empfiehlt

Dor. Weise Nacht.

Verkäufe.

Ein Rittergut in Sachsen,
nahe einer gr. Stadt und Bahnhof liegen, mit
186 Hektar g. Bodenfläche, schönen Gebäuden, In-
ventar complet vorhanden u. s. w., soll für den
Preis von 75.000 **w.** verkauft oder gegen ein
Haus in Leipzig verkaucht werden. Reflectirende
wollen welche Adr. unter D. G. # 75, in der
Expedition d. Bl. niederlegen.

Bauplätze

an allen Straßen in Plagwitz hat in
jeder belieb. Größe unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen.
Plagwitz. **Adolph Zeißig.**

Billa-Verkauf.

in Plagwitz, Preis 24.000 **w.**, Anzahlung nach
Übereinkommen. Adr. erbitten unter F. O. 300.
in der Expedition dieses Blattes.

Eine **Billa** in Plagwitz, Preis 10.000 **w.**, ist
verhältnishalber zu verkaufen. Röh. Renditz,
Heinrichstraße Nr. 1, parierte.

Ein gutentwickeltes **Haus** in Neuschönfeld,
neuer Bau, ist für 5600 **w.** bei 1500 **w.** Anz.
zu verkaufen. Zu eif. **Wolfskuhstraße** 37, im
Hof parierte. Unterhändler verboten.

Ein **Haus** in Reicher Vorstadt mit Hinterhaus,
mit ca. 600 **w.** ißhrl. **Ertag**, ist für 8500 **w.**
bei 2-3000 **w.** Anzahlung, sowie eins dergl.
noch eingerichtet, mit ca. 3000 **w.** ißhrl. **Ertag**
für 18.000 **w.** bei 15-20.000 **w.** Anzahlung zu
verkaufen. Röhres hierüber im Comptoir
Galgenstraße Nr. 8, 2. Etage links.

Um der Nähe der Promenade ist eine jähne
Bille mit 7000 **w.** über Seiten, welche sofort oder
später zu bauen ist, wegen Fortzugs preiswürdig
zu verkaufen. Offerten unter W. K. sind bei
Herrn Otto Klamm, Universitätsstr. niederzulegen.

Haus-Verkauf.

Ein **Haus** mit schönem großen **Bauplatz** in
schöner Lage nahe der Promenade u. dem Theater
soll verkaucht werden. Reflectanten werden gebeten
Adressen unter M. P. # 47 in der Expedition
dieses Blattes abzug. Unterhändler verboten.

Hausverkauf. Haus mit großen Parterre-Räu-
men, sehr solid gebaut, unter günstigen Zahlungs-
bedingungen verkauft werden. Unterhändler werden
gebeten, ihre Adressen unter B. A. # 37, in der
Expedition dieses Blattes abzugeben.

Röhre der Promenade, in **Hauplage**, ist ein
Gut fortgeschritten, mit 2 Geschossen für 8500 **w.**
mit 2-3 Röhre Anzahlung zu verkaufen. Offer-
ten unter H. S. sind bei Herrn Otto Klamm
Universitätsstr. abzugeben.

Häuser-Verkauf.
Gut rentierende Häuser in und außerh. Leipzig
von 4-50 Röhre hat zu verkaufen das **Com-**
mission **Bureau** v. Fr. Jähring, Neu-
markt 15. Dergl. Haus in Lindenau, Hauptstr.
u. Garten, und eins dgl. in Gohlis, bei beiden
Anzahlung 2200 **w.**

In einer lebhaften Stadt mit Fabriken,
Nähe Leipzigs, ist ein

am Markt gelegenes **Haus** beste Lage
der Stadt

zu verkaufen. Dasselbe enthält Verkaufsläden
mit geräumigen Wohnungen, Keller, verschiedene
Seitengebäude, Garten und Feld. Näh. unter
Chiffre G. K. 50, durch

Robert Braunes
Leipzig — Annonen-Bureau — Markt 17.

Ein **Hausgrundstück** mit großem Hof,
Garten und Hintergebäuden, in freuntl. Lage,
10 Minuten von der Stadt, zu verkaufen. Adr.
unter H. G. 12. Expedition dieses Blattes.

Haus-Verkauf.

Veränderungsh. bin ich gesonnen mein **Haus** zu
verk. mit 56 Röhren **Gartenland** Nr. 58 in Mockern.

Haus-Verkauf.

Ein mit 6 **x** rentierendes **Haus** mit Garten ist
mit 6000 **w.** Anzahlung zu verkaufen durch

Ob. Mehnert, Elsterstraße Nr. 35.

Haus-Verkauf.

Ein mit 6 **x** rentierendes **Haus** mit Garten ist
mit 6000 **w.** Anzahlung zu verkaufen durch

Ob. Mehnert, Elsterstraße Nr. 35.

Haus-Verkauf.

Ein solid und gut rentierendes **Edhau** in der
westlichen Vorstadt habe ich im Auftrage zu ver-
kaufen. **Ob. Mehnert**, Elsterstraße Nr. 35.

Gasthofs-Verkauf.

Ein **Gasthof** in einer lebhaften Garnisonstadt
und in bester Lage der Stadt, welcher sich eines
regen Verkehrs erfreut, soll wegen Krankheit des
Besitzers für 11.000 **w.** mit geringer Anzahlung
verkauft werden. Adressen bis. sub J. 7368
die Annonen-Expedition von Rud. Mosse
in Berlin.

Eine grosse Conditorei

mit elegantier Einrichtung in einer der größten
Städte der Provinz Sachsen ist veränderungs-
halber baldigst zu verkaufen. Das Geschäft ist
seit acht Jahren mit bestem Erfolge betrieben und
erfreut sich wegen seiner Lage in dem frequentesten
Theile der Stadt eines besten Umlaufs. Reflect-
anten wollen ihre Adressen sub G. B. 381.
an die Annonen-Expedition von Haasen-
stein & Vogler in Magdeburg zu-
langen lassen.

Das zweitgrösste photograph.

Ateller

in Chemnitz, vollständig eingerichtet, sich das
besten Geschäftsganges erfreuend, ist plötzlich ein-
geretteter Familienverhältniss halber sofort für
nur 2000 **w.** per Cassa zu verkaufen. Adressen
unter Elsif. H. G. 240, bis. die Annonen-
Expedition von Haasenstein & Vogler
in Chemnitz.

Eine in guter Lage und Nähe befindliche
Fleischeret, deren Localitäten sich auch zu
Restaurationszwecken eignen, ist mit sämlichem
Inventory zu verkaufen.

Adr. unter W. H. F. 26 sind in der Exped.
dieses Blattes niederzulegen.

Assolo-Gesuch.

Bei Vergrößerung eines stolzen Fabrikgeschäfts
in einer lebhaften Fabrikstadt der Provinz
Sachsen, dessen Rentabilität nachgewiesen werden
soll, wird ein thätiger oder stiller Assolo mit
einer Capital-Einlage von 12 bis 15.000 **w.** ge-
sucht. Keine Referenzen liegen zur Seite. Ge-
öffnet ist noch sub C. K. 602 an die Ann-
onen-Expedition von Haasenstein
& Vogler in Leipzig einzuhenden.

Beachtenswerth.

für ein gewinnbringendes literarisches Unter-
nehmen, das eine solide Basis für eine Verlags-
buchhandlung bildet, wird ein Thaliometer ge-
sucht. Adressen unter M. R. # 5 bef. die Exp. d. Bl.

Zu verkaufen

ist billig wegen Mangel an Platz ein tafelförmiges
Piano, welches noch in sehr gutem Zustande ist
Berliner Straße Nr. 1 c.

Zu verkaufen sind gute Pianinos und ein
älterer Klavier Große Fleischergasse 17, 2. Et.

Pianino's, zu Weihnachts-Spielzeit sich eignend,
finden zu verkaufen Halle'sche Str. 11, II.

Eine Viololine ist billig zu verkaufen

Blumengasse Nr. 7 parierte recht.

Glasharmonika.

Eine gut erhaltenen vollständige Glasharmonika
ist zu verkaufen. Röhres Canstraße 4 part.

Ein altes Cello mit Bogen ist billig zu
verkaufen Elisenstraße Nr. 7, III. rechte.

Eine gut gehaltene Mahnmusik ist zu ver-
kaufen Nikolaistraße Nr. 45, 2. Etage.

Ein 14. Diam.-Schmied m. Ring, id. mattgold.
Schmied und Ritter Borsig-Mühlhof über der
Brüderwaagen-Habif. 2. Etage.

Ein Aquarium wird billig verkauf:

Höhe Straße Nr. 37, 1 Et.

Billig eine Partie Kleider und Wintermäntel,
ein Sammetjeugt Bartschgäßchen 5, 1. Etage

Leichte Turnschuhe fürs Haus sind zu ver-
kaufen 2 Paar 7½, **w.** Markt 17, Nr. B. 3. Etage L.

Reichenbacher Fabrikat, wird
billig verkauf: Windmühlen-
straße 28, 3. Etage links.

Antiken.

Wollene Jacke Silde 20 **w.**, woll. gebr. Soden
Panz 6 **w.**, woll. Tücher, Seidenwärm. Schal
sehr billig, woll. Hosenstoff, neue weise Stangen.
und bunte Überzüge, leinen. Bettlächer
Sternwartenstraße 18 c parierte.

7. Johannisgasse 7, 2 Treppen.

Gänzlicher Aufbau einer Partie wollener
Cravattentücher à Süd 1½, **w.** Herren- und
Knaben-Caschen, Tisch- und Clavierdecken und
Ködelstoff: 7. Johannisgasse 7, 2 Treppen.

Federbetten, neu u. gebraucht, dergl. neue
Federbetten, Schleife, Glasm. Glasschalen billig
in Auswahl Nicolaistraße 31, Hof quer vor 2 Et.

Zu verkaufen verhältnishalber 2 Gebett
Federbetten Altebürger Straße 28, part.

Zwei gute Gebett Federbetten sind zu
verkaufen Nicolaistraße Nr. 43, 2. Etage.

Zu verkaufen sind noch einige gut gehal-
tenen Gebett Betten in den 3 Ecken in der
Gastwirtschaft.

Federbetten, neue u. gebraucht, dergl. neue Bett-
federn, fest. Überzeugte zu verk. Raum. 34, III.

Meubles!

neue u. gebrauchte sind zu verkaufen Centralhalle.

Zu verk. Sophia in Wolle u. Holzwolle billig
Nicolaistraße 12, 2. Et. beim Tapizerier Siebold.

Meubles, neue u. geb. Meubles in gr. Aus-
wahl Nicolaistraße 31, Hof quer vor 2 Treppen
C. F. Gabriel.

1 Büffet, 1 gr. Rückentasel, 1 Schrank u. Regale
sind zu verkaufen Kapfergäßchen 3, Hof 1 Et.

Rössell, große, starke und mittl. sind zu ver-
kaufen bei F. Weber, Grimm. Str. 37.

1 großer weißer Geschäftsschrank, 4 El. br. u.
hoch, 1 Sophia (alt), 1 großer Spiegel mit schw.
Rahmen und Marmorplatte sind billig zu ver-
kaufen. Zu erzogen früh von 8-10 u. Abends
von 5-8 Uhr Weststraße Nr. 44, 3. Etage.

Zu verkaufen ist eine Petroleum-Hänge-
lampe und ein noch wenig getrockneter Nel-
zpelz Renditz, Leipziger Straße 7 parierte.

Billig 1 groß Schachmaschine mit Doppelpilze,
Sophia, Waldmühlhof bei H. Haumann.

Zu verkaufen sind billig ein verzinkter, noch
ziemlich ganz neuer Papageibauer und eine
10 Ellen lange Regelbahn, sehr stramm
gehend, überhaupt gut im Stande, Ulrichsgasse 53
nahe am Schönfeld.

Wege Mängel an Raum ist 1 einfache Bett-
stelle mit Stahlfedermatratze, beides in sehr gutem
Zustand, zu verkaufen Plagwitz, alte Straße
Nr. 18, im Hof 2 Treppen.

Wortbeitrag.
Eine neue Rosshaar-Watte, 1 Elle 15 Zoll
br., 3 Ell. 3 B. lang, nebst Kissen, wird Herz-
sorge, Dresden Straße 44, 1 Et. die Güte
haben, dort für mich billig zu verkaufen.

O. Schlosswach, Tapizerier.

Ein Ofenstuhl ist zu verkaufen
Promenadenstraße Nr. 9, 3. Etage.

Eine neue spanische Wand steht

Gesucht wird ein kräftiger Kaufmännische Mädel von 16 bis 18 Jahren Katharinenstraße 25, Korbgeschäft.

Eine Kaufmännische sucht C. Windfuß, Thalstraße Nr. 9.

Gesucht wird ein Kaufmännischer im Jahrlohn für Herrenarbeitergeschäft Thomasstrasse 3 pt.

Eine Werkmeisterin, am liebsten eine gelernte Tugmacherin, die geübt im Garnieren ist, wird gesucht. Zu erfragen in den Überhänden im Sichter-Geschäft Katharinenstraße Nr. 26.

Gesucht Berlitz, Wirthshaus, Kellner, Köchin, Stuben- u. Dienst. L. Friedeberg, Gr. Friedeberg 3, I.

Blumenarbeiterinnen suchen bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung

Müller & Gross, Renditz, Rosigart-enstraße 6 (am Tauchaer Thor).

In ein Haargeschäft nach München wird eine Arbeiterin, welche tüchtig im Knöpfen und Tambourieren fähig ist arbeiten kann, sofort gesucht. Franco-Offeren sub Chiffre P. Y 482 bestellt die Monaconen-Expedition v. Haasenstein & Vogler in München.

Eine geübte, möglichst in oder in der Nähe der Marienvorstadt wohnende Friseuse wird gesucht, ihre Adr. bei Otto Klimm niederzulegen.

Geübte Strickmutterinnen werden gesucht von Julius Ahlemann, Wiesenstraße 5.

Junge anständige Mädchen, welche das Strickmuttern erlernen wollen, werden gesucht von Julius Ahlemann, Wiesenstraße 5.

Eine Mädelin wird als Beuerbeiterin auf Mädeln gesucht Markt 17, Tr. B, 3 Et. Nr. 16.

Eine j. Mädelin kann grü. bl. billig das Schnitzen, Mägennehmen, Büscheln erlernen. Ausfahrt wird erholt Hainstraße 23, 2. Stufe.

Eine Mädelin kann das Schnitzen ungestört erlernen Ullensstraße Nr. 5, 3 Et. links.

Eine j. Mädelin kann das Schnitzen in 6 Wochen erlernen Peterssteine 50b, 4 Et.

Nach einige j. Mädelin können das Schnitzen nach den modernsten Schritten und Mägennahmen schnell und gründlich erlernen Hainstraße 23, 4 Et.

Geübte Weißnäherinnen u. Bernende werden gesucht Blumenstraße Nr. 9, part. links.

Geübte Maschinen-Näherinnen und Quarbeiterinnen suchen sofort Stellung in der Weberei, Grimmaische Straße Nr. 15, wo selbst zu melden 12—1 Uhr.

Junge ans. Mädelin können das Weben ungestört erlernen Hainstraße Nr. 8, 1½ Et.

Mädchen zum Papierstreichen finden dauernd Arbeit in der Glace-Papier-Fabrik Chausseestraße 3, am Dresdner Thor.

Mädchen zum Falten und Häften sucht O. Höfe, Voigtstraße Hof.

Mädchen zum Falten und solche die es lernen wollen sucht E. Lange, Johanniskirche 32.

Mädchen zum Falten und Häften sucht C. A. Rudolph, Rosigart-enstraße 14.

Eine Mädelin, im Falten und Häften geübt, sucht Julius Hager, Voigtstraße.

Mädchen zum Falten und Häften sucht W. Schäffel, Oberstraße.

Gesucht 1 Köchin, 2 Küchenmädchen in f. Rest., 1 Hausmädchen u. 3 f. Küch. Wagoingstraße 11, I.

Gesucht wird 1. ob. 15. Januar eine Köchin, welche Haushaltung zugleich verträgt. Mit guten Bezeugnissen vorliegen zu melden Neumarkt 7, 3. Et.

Gesucht 4 Wirthshäuser. 1. Octo., 2 Verkäufer (Schnitter), 1 Stubenm., 3 tücht. Küchenmädchen, 5 Kochm., f. Ost., 4 Stub., 1 Dienst., 2 Küchenm., Werner & Lindner, Ritterstr. 2, I.

Gesucht 2 selbständ. Wirthshäuser, 1 Bierkellerin, 4 Köchinnen, 2 Stubenm., 9 Küchenm. u. Hausmädchen, b. M. Löff, Ritterstr. 46, 2 Et.

Als Gesellschafterin

und Unterstützung der Dame vom Haus wird eine geübte junge Dame im Alter von 25 bis 30 Jahren für eine kleine Haushaltung gesucht. Auf möglichst Billigstellung und Kenntnis der neueren Sprachen wird besonders Rücksicht genommen. Anreihungen sub D. C. 617 zur Weiterbeförderung an die Monaconen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Gesucht wird eine Wirthshäuserin in den 30 Jahren, tücht. Wirthshäuser über sonst ein ordentl. Mädelin, Sidonienstr. 14, IV.

Gustav-Adolph-Straße 10, 1. Et., wird zum 1. Febr. eine gewandte, tüchtige Jungmagd, welche serviren und platten kann, gesucht.

Nur mit guten Bezeugnissen, Verschämte werden berücksichtigt.

Zum 1. December wird ein durchaus zuverlässiges Stubenmädchen gesucht. Mit Buch zu melden Waisenhausstraße 34, 2. Stufe rechts.

Eine Mädelin von 15—17 Jahren wird sofort gesucht Nürnberger Straße 55, 3 Treppen.

Gesucht wird für ein junges Paar nach auswärts ein anständiges Dienstmädchen, welche Kochen kann. Räheres Königsplatz 11, 1. Stufe.

Ein ehrliches, reinliches, schläfriges, in Allem bewandertes Mädel wird zum 1. Dec. mit gutem Lohn zu mittleren gesucht Reichstraße Nr. 48 im Wäschegehäuse.

Gesucht wird logisch oder 1. Dec. ein ordentl. Mädelin für häusliche Arbeit Reichstraße 10, 3. Et.

Eine Mädelin für häusliche Arbeit wird zum 1. December gesucht.

Reicher Straße Nr. 15 im Bäderladen.

Eine Mädelin für Küsse wird sofort gesucht Frankfurter Straße Nr. 33, 3 Et.

Eine ehrliche, fleißige Mädelin, welche waschen, plätzen und Kochen kann, findet bei hohem Lohn Dienst.

Näheres Pontatonsstraße Nr. 4 parterre.

Ein ordentliches Mädelin wird für 1. Dec. gesucht Reicher Straße Nr. 11 in der Dekoration:

Gesucht wird ein junges anständiges Mädelin zu leichter Haushaltung und welches zu servieren versteht, Brühl 17, 3. Stufe.

Gesucht wird zum 1. oder 15. December ein junges rechtshässliches Dienstmädchen Groß Windmühlenstraße 33, links Gebäu. 2 Et.

Zum 1. December findet ein ordentliches Mädelin einen guten Dienst Krenzstraße 11, 1. Treppe.

Eine anständ. Kindermutterin, 4 Küchenmädchen sucht Steincke, Gewandgäßchen 1, 1.

sofort gesucht. Zu meld. früh bis 11 Uhr Elsterstraße 22, Seitengebäude III. rechts.

Gef. f. d. Frühst. eine reizl. pflichtl. Aufwärterin. Brust. 1. Klasse 2 bis 3 Uhr Grimm. Str. 34, II.

Gesucht eine ruh. pflichtl. Aufwärterin in den Frühstunden Emilienstraße 1, 1. Et. Auf.

Eine Aufwartung für 3 Stunden täglich wird gesucht Steinweberstraße 33, 3 Treppen.

Gesucht wird sofort ein ordentliches Mädelin zur Aufwartung Große Windmühlenstr. Nr. 33, links Gebäu. 2 Treppen.

Stelle gesucht.

Ein junger frischamer Mann, mit Comptoirarbeiten vertraut, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Beschäftigung auf einem Comptoir.

Offeren unter O. P. 69. Expedition d. Bl.

Stelle. Besuch.

Ein mit guten Kenntnissen ausgerüsteter Mann in älteren Jahren, dem die besten Bezeugnisse zur Seite stehen, sucht eine möglichst dauernde Stellung auf dem Comptoir einer Fabrik, eines Institutes u. s. w., hier oder in der Nähe.

Addressen erbittet man unter Chiffre P. O 213. durch die Expedition dieses Blattes.

Buchhalter, Kellende, Commiss für Confor. u. Lager, Lehrlinge u. empfiehlt A. Löff, Ritterstraße 46, II.

Bittet! Ein j. laufend. gebildeter Mann, der durch Schluß sein ganzes Vermögen verloren hat, franz., engl. und Deutsch correspondirt und spricht, bittet um sofortige Beschäftigung. Derselbe wäre auch geneigt gründlichen Unterricht im Französischen und Englischen zu erhalten. Offeren bittet man bei Herrn Went, 5 Schützenstraße, 3 Treppen abzugeben.

Ein junger Mann, Manufacturist, welcher der einfachen u. doppelten Buchführung sowie sämmtlichen Comptoirarbeiten möglich ist u. Kenntnisse der engl. u. franz. Sprache besitzt, sucht in einem Engroßgeschäft zum 1. Januar eine passende Buchhalterstelle. Off. nimmt die Exp. d. Bl. unter C. 799 entgegen.

Ein junger militärfreier Commiss, gelehrter Materialist, flotter Verkäufer, sucht and. zweitig baldigst Stellung.

Gef. Offeren bittet man in der Exp. d. Bl. unter R. 100. niedergulgen.

Ein Reisender,

der 9 Jahre in den feinsten Modeketten-Geschäften thätig war u. jetzt längere Zeit Hannover, Bremen, Oldenburg, Friedland, Westphalen, Rheinland bereist, sucht anderweitig Engagement. Gef. Addressen werden erbitten unter J. M. 102 in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mensch sucht eine Stelle als Beförderer (u. Wäsche) zum sofortigen Antritt. Off. sind Brühl Nr. 75, 3 Treppen bei Hering niedergulgen.

Ein junger Mensch sucht eine Stelle als Beförderer (u. Wäsche) zum sofortigen Antritt. Off. sind Brühl Nr. 75, 3 Treppen bei Hering.

Als Schreiber

sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein junger Mann, 17 Jahr alt, im kaufmännischen Rechnen geübt und geübtlicher Handelschrist Stellung.

Gefällige Offeren bittet man sub B. II. 10. in der Expedition d. Bl. niedergulgen.

Ein j. gewandter Kellner mit guten Addressen sucht unter bescheidenen Ansprüchen bald. Stellung. Off. im Bureau Ritterstraße 46, II. abzugeben.

Ein Deponent-Berater in 30er Jahren, jeg. außer Stellung, wünscht recht bald Beschäftigung als Kellner der Zentrale oder als Schreiber.

Addressen bitte einzulenden unter Chiffre C. H. Sidonienstraße Nr. 19, 3 Treppen.

Für einen in jeder Hinsicht zu empfehlenden Knaben aus angesehener Familie wird der Vater n. J. vorzugsweise in einem Bankgeschäft, eine Stelle als Gehilfen gesucht.

Gefällige durch die Expedition dieses Blattes unter C. S. II 1 erbittene Offeren finden sofort die nötige Beantwortung.

Gesuch.

Ein durch Augenleiden für sein Gewerbe untauglich gewordener Mann, Wittwer und Bader von 4 Kindern, dessen Handchrift man bei unten genannten Herren sehen kann, wendet sich mit der Bitte an Menschenfreunde, ihn als Aufseher, Comptoirdiener, Kofferbote oder dergl. zu beschäftigen. Auskunft über denselben giebt Herr L. Rocca, Buch- u. Kunstdl., Grimm. Str. 11, Herr E. A. Reher, Papierhandl., Universitätsstraße 13b und Herr Kaplan J. Jahr, Rudolphstraße Nr. 7, 1. Etage.

Ein junger fröhlicher Mensch, militärfrei, dem gute Bezeugnisse zur Seite stehen, sucht Stelle als Verkäufer oder Wirthshälfer. Off. bittet man gesäßtig Burgstraße 23, 2 Et. niedergulgen.

Ein junger fröhlicher Mensch, im Bett bewandert, auch gute Bezeugnisse besitzt, sucht Stelle als Wirthshälfer. Addressen bittet man Katharinenstraße Nr. 10 beim Haussmann niederzugulgen.

Ein junger tüchtiger Mensch, militärfrei, dem gute Bezeugnisse zur Seite stehen, sucht Stelle als Wirthshälfer oder Wirthshälfer. Off. bittet man gesäßtig Burgstraße 23, 2 Et. niedergulgen.

Ein junger tüchtiger Mensch, im Bett bewandert, auch gute Bezeugnisse besitzt, sucht Stelle als Wirthshälfer. Addressen bittet man Katharinenstraße Nr. 10 beim Haussmann niederzugulgen.

Ein junger tüchtiger Mensch, militärfrei, dem gute Bezeugnisse zur Seite stehen, sucht Stelle als Wirthshälfer. Addressen bittet man Katharinenstraße Nr. 10 beim Haussmann niederzugulgen.

Ein junger tüchtiger Mensch, militärfrei, dem gute Bezeugnisse zur Seite stehen, sucht Stelle als Wirthshälfer. Addressen bittet man Katharinenstraße Nr. 10 beim Haussmann niederzugulgen.

Eine junge tüchtige Mädelin, mit guten Bezeugnissen vorliegen, sucht eine Stelle als Wirthshälfer. Addressen bittet man in der Restauration Grimmaische Straße Nr. 26 parterre.

Eine ältere, anständige, in der Nähe wohnende Frau sucht sofort Stellung als Kindermutter zur Stütze der Haushfrau.

Näheres Renditz, Rosigart-enstraße 19.

Eine arbeit. Mädelin sucht für die Wohnungsfunden eine Aufwartung. Zu erfr. Schrift. Nr. 14. 4 gesunde mildeche Bandannen sind dabei durch Frau Dahler, Brühl Nr. 50, 2 Et.

Ein Fräulein,

den gebildeten Ständen angehörend, welche im Gladierspiel besteht, sucht als Gehilfin bei einer älteren Dame, oder ähnlichem Engagement. Es wird weniger auf Geh. als auf Gehilfin gesehen. Eine gebildete Fräulein findet sofort die nötige Beantwortung.

Eine Frau in mittleren Jahren hat eine Dekomone-Wirthshäuserin oder der Hausherrin. Gr. Friedeberg, 25 beim Haussmann.

Für ein gebildetes Mädchen von 19 Jahren welche längere Zeit einer Hausherrin zur Seite stand, den Kindern Elementarunterricht erteilt, wird ähnliche Stelle unter bescheidenen Bedingungen gefunden.

Für ein gebildetes Mädchen von 19 Jahren welche längere Zeit einer Hausherrin zur Seite stand, den Kindern Elementarunterricht erteilt, wird ähnliche Stelle unter bescheidenen Bedingungen gefunden.

Für ein gebildetes Mädchen von 19 Jahren welche längere Zeit einer Hausherrin zur Seite stand, den Kindern Elementarunterricht erteilt, wird ähnliche Stelle unter bescheidenen Bedingungen gefunden.

Für ein gebildetes Mädchen von 19 Jahren welche längere Zeit einer Hausherrin zur Seite stand, den Kindern Elementarunterricht erteilt, wird ähnliche Stelle unter bescheidenen Bedingungen gefunden.

Für ein gebildetes Mädchen von 19 Jahren welche längere Zeit einer Hausherrin zur Seite stand, den Kindern Elementarunterricht erteilt, wird ähnliche Stelle unter bescheidenen Bedingungen gefunden.

Für ein gebildetes Mädchen von 19 Jahren welche längere Zeit einer Hausherrin zur Seite stand, den Kindern Elementarunterricht erteilt, wird ähnliche Stelle unter bescheidenen Bedingungen gefunden.

Für ein gebildetes Mädchen von 19 Jahren welche längere Zeit einer Hausherrin zur Seite stand, den Kindern Elementarunterricht erteilt, wird ähnliche Stelle unter bescheidenen Bedingungen gefunden.

Für ein gebildetes Mädchen von 19 Jahren welche längere Zeit einer Hausherrin zur Seite stand, den Kindern Elementarunterricht erteilt, wird ähnliche Stelle unter bescheidenen Bedingungen gefunden.

Für ein gebildetes Mädchen von 19 Jahren welche längere Zeit einer Hausherrin zur Seite stand, den Kindern Elementarunterricht erteilt, wird ähnliche Stelle unter bescheidenen Bedingungen gefunden.

Für ein gebildetes Mädchen von 19 Jahren welche längere Zeit einer Hausherrin zur Seite stand, den Kindern Elementarunterricht erteilt, wird ähnliche Stelle unter bescheidenen Bedingungen gefunden.

Für ein gebildetes Mädchen von 19 Jahren welche längere Zeit einer Hausherrin zur Seite stand, den Kind

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

V 331.

Dienstag den 26. November,

1872.

Gesucht wird von kinderlosen Leuten ein kleines **Haus**. Werte 200 fl. sind bitte abzugeben unter H. R. # 16 in der Trop. d. St. Ein **Zimmer** im Preise von 40–60 fl. wird in der inneren Stadt oder Vorst. von einer Person zu mieten g. f. Mr. Lep. Ritterstr. 46, II. Abg.

Ein **achtbares** **Wirtshaus** sucht zum 1. Januar eine auszweckte Wohnung (Küche, Stube und Ferien) im Preise von 60 fl. w. Mr. durch die Trop. d. St. unter Chiffre N. N. # 460 erb.

Pogis-Gesuch.

Eine unverbaute Stube mit Schafkabinett u. Verköstung von einem Herrn. U. W. werden unter 1. 2. 26 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht zum 1. Januar 3 Stufen, 2 meubl., leicht, in der Nähe des neuen Theaters. U. W. abzugeben. Poststraße 1 port. rechts.

In der **Johannisthaler** wird pr. 1. Dezember a. c. vor einem sollichen jungen Mann ein a. ständiges **Garconlogis** mit Saal- und Saalfall fl. gesucht.

Mr. W. werden unter X. Y. Z. 35. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein ordnungsmäßiges **Garconlogis** wird mit dem jungen Kaufmann gefucht. U. W. werden unter J. S. # 27. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Bei einem jungen Kaufmann wird ein **decentes Garcon Logis**, wobei ein Wohn- und Schlafzimmer, zum 1. Januar zu mieten gefucht. U. W. werden übernimmt die Expedition d. St. Hainstr. 21 unter XYZ.

Gargenwohnung-Gesuch.

Gesucht wird von einem vñklich zählenden Herrn ein sehr ungewöhnliches Salen nicht Schlafraum in einer 1. oder 2. Etage der Obere Vorstadt. U. W. werden in die Trop. d. St. unter W. G. # 100 erbeten.

Ein meubl. **Zimmer** mit Schafkabinett, sep. und eigener, nicht zu entfernen vom Kühl, wird pr. 1. Dezember von einem jungen Kaufmann zu mieten gefucht. U. W. werden unter B. A. in der Buchhandlung des Hrn. Dr. Klemm überzulegen.

In jünger ausländ. hier Student sucht von euch ein gutes freundliches Familienlogis mit niedriger Pension, Wäsche u. Feuerung ic. Kosten mit Preisangaben per Monat unter L. H. in **Kauzenen-Bureau** von Bernhard Freyer, Neumarkt 39, einzugehen.

Ein **lebhaftes** **Garcon Logis**, ein helles, großes 2-stufiges Zimmer ist an einen oder zwei ausländ. Herrn zum 1. Decbr. zu vermieten Humboldtstraße 12, Hof, 2. Et.

Gesucht wird ein kleiner, einfacher, aber freundlicher **Zimmer** im Preise von 4–5 fl. m. für eine Dame in einem Geschäft. U. W. werden unter M. W. # 216 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird zum 1. Januar für ein paar kleine Dosen eine groß. Schlaf- und Wohnstube in der inneren Vorstadt, möglichst Petersstraße. Werte U. W. unter K. M. # 15 bitten um überzulegen bei Herrn Otto Klemm.

Gesucht wird von einer anständigen Dame ein sehr wundertägliches **Schlafchen**.

U. W. unter W. P. # 24. in der Filiale Clottes Hainstraße 21 port. wiederzulegen.

Ein meubl. **Zimmer** ohne Bett wird gef. in der Ob. Vor. mit Pr. Reichstr. 14. H. I. II. r.

Gesucht wird ein kleines **Schlafchen** zum ersten. Ob. Vor. Thomashäuschen 10, im Hofe.

Ein ordentl. **Wohns** sucht ein hel. **Schlafchen** Ob. Vor. W. Windmühlenstraße 41, 1. Et.

Gesucht wird zum 1. Dezember 1 halbjähr. **Stube** von einem anständigen Mädchen. U. W. werden bei Herrn Otto Klemm, Unterstr. 10, unter A. J. wiederzulegen.

Ein wunderschönes **Wärterchen** sucht eine freundl. **Schlaf-**

Wirtshaus unter H. G. # 6 zu erfahren.

Pension

Ein **ordentl. Oberlehrer** gesucht.

Ein **phil. Oberlehrer** sucht Pension und Unterricht. U. W. werden unter „Otto“

pr. 1. Dezember 1 halbjähr. **Stube** von einem jungen Leute von 18–20 Jahren.

Ein **ordentl. vollständige Pension** in guter Lage, Nähe des Augustus- und Schlosses, über weithin der Thell der Stadt, als eines der **Wirtshäuser** erwünscht.

Chancen mit nach den Angaben sub P. No. 100.

Ein **ordentl. Oberpostamt**.

Ein **ordentl. Oberpostamt** für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Gesucht werden für einen Herrn, Röhre 6 zu erfahren.

Geduldig bedacht bleiben, bis trodene und langweilige Zeit zu singen abgespielen. Die Vorstellung ging mit Zustimmung einiger Besucher im Teatertisch zweiten und am Schluß des dritten Aktes fröhlich und correct aufzunehmen. Einzugsfeierliche
Begrüßung Herr Capellmeister Wohldeuter des
Theaters. Dr. E.

Müller wurden als Bundes-Ruf Richter, Herr Kaufmann O. J. Hansen als Vorsitzender, Herr Pol. - Geor. Eriksen als Schriftführer wieder ernannt; an Stelle des bisherigen Geisters, Herrn Kaufmann Carl Müller, dessen Sitze um Erhebung des kleinen Kasten zuerst gewünscht, während der anderen Herren gleiche Sitze keine Bedeutung fand, wurde Herr Buchhalter Rob. Knutzen einstimmig gewählt.

füllung der eingegangenen Verpflichtungen. Dafür, aber als won dir nichts, möchte ihrem Gebürgen die Staatsanwaltschaft ein unverzügliches Ende. Amor bestätigen fl: bestrebt bis Abschluß der Lösung mit der Verpflichtung, daß sie Ihre Gläubiger noch und nach bestmöglich haben würden. Alles kann faktenhaft nachgewiesen werden.

durchgreifend und zwar so weit verbreitet zu haben, wie die gefürchteten Anforderungen der Oktroi nicht unerträglich erfordern, wenn die Beamten nicht einzig mit dem Wandel im Komitee beginnen sollen. Wüssten denn Beispiele der Charentaise Eisenbahn verwaltung auch alle andern Staatslinien und nicht fiscalischen Verwaltungen folgen. Denn bis jetzt sind nur einzelne Beamtenklassen zu beobachtenden Belagen bedacht worden. Die Mehrzahl hat nur tropferweise oder gar gar nichts von den Jahren lang bezahlt und versprochen. Gehaltslos liegen umfangen.

九四

* Schrys, 25. November. Sr. Wnigl. Hoheit Kronprinz Albert von Sachsen und Ihr Hoheit die Kronprinzessin Carola Langen am Sonntag Abend 1/6 Uhr mit Gefolge und Dienerschaft von Dresden hier an. Hochdieselben traten im Königssimmer des Dresdner Bahnhofs ab und begaben sich nach eingekauftem Dinner zu Fuß nach dem Magdeburger Bahnhof, von wo Abend 7 Uhr 35 Uhr die Weiterreise nach Brüssel, dem Vernehmen nach zu einem Besuch Sr. Wnigl. Hoheit des Grafen von Flondern fortgesetzt wurde.

* Leipzig, 26. November. In der "Wochen-Mitteilung des Deutschen Handels- und Wirtschafts-Richter-Vereins" findet sich folgende hochinteressante Mittheilung vor: „Jeder Deutsche, der nicht Hannoveraner ist, — das Appellationsgericht in Galle kann nämlich noch dortiger Prozeßordnung rechtsgeschäftlich nicht treten — nimmt in Wechselfällen vor dem Reichsgericht in Leipzig fiktiv standhaft Recht. Es sollten d' Schulz auch die Deutschen Gerichte die Rechtsaufnahme der Leipziger Entscheidungen sich anzusehen sein lassen. Den Par-

Frageungen nie angelegen sein lassen. Den Parteien werden ja anderntags nur unrechte Kosten verursacht. Gestrahlende Rechtsgutsschäden sollten also nicht übersehen werden, wie wiederholt in jüngster Zeit von beiden Juristinzen geschahen. Dazu gehören folgende: 1) Eigenblödige Unrechtsfiktion unter dem Wechsel ist nicht erforderlich. 2) Das Vollmachtsverhältnis braucht nicht im Wechsel seinen Ausdruck zu finden, ein bloßes Verhältnis ausdeutender Zulose ist nicht erforderlich. Nur Richterfaulste haben in Preußen eine Vollmacht zur Wechselzeichnung schriftlich zu beschriften; unzulässig sieht der Dritte nun in „sozia-
lischer Dienstleistung“, so genügt auch hier der bloß mutmaßliche Auftrag. (Ersatzurteil vom 15. Octo-
ber 1872 in Sachen Eisleber Discoutagegesellschaft c/a R. Dettmann, I. Senat.) Lebhafte wird,
wie einmal die deutsche Centrifugalstrafe bedingt,
die Autorität der höchsten Bundesgerichtshöfe nur langsam, im gewissensten Schritt, vor der des
Reichsgerichts wachsen.

* Leipzig, 25. November. Sicherum Unternehmen nach der Ober-Gerichts-Rath Wandschuk am bießigen Obergericht zum Appellations-Rath und Güterrichter des Generalstaatsanwalts in Dresden eingezogen worden.

* Leipzig, 25. November. Es ist wahrscheinlich überbracht worden, ob das vom Freiherrn von Sachsen angeführte Wappen und Blatt des Alben 4, welches die vereinigten Städte Sachsen dem Königsparte am Goldenen Hochzeitstage überreicht, durch Drud hergestellt sei oder nicht. Wir können mittheilen, daß dasselbe nicht gebraucht, sondern eine Handzeichnung ist und einzlig und allein von unserem Bürgermeister Friedrich Baumgarten ausgeführt wurde. Bei dem Interesse, welches dieses Unicum in weiteren Kreisen erregt hat, glauben wir uns durch Kenntnis des Namens des beschiedenen wadern Rässlers den Dank vieler zu verdienen.

* Leipzig, 25. November. Die Hanse-Berträge von Rudolph Gené, mit welchen der selbe in jüngster Zeit allenthalben wahrhaft Genauvaren machte, werden hier am nächsten Freitag im großen Saal der Buchhändlerbörse beginnen. Abgesehen von dem Reiz, den es für uns hat, die verschwendete und nationalistische Dichtung einmal in so vollendeter Recitation zu hören, wird es noch besonders Interesse erregen, daß vom ersten Theile der Dichtung auch eine Ausgabe des zweiten Theils angefügt wird. Die Berträge werden an drei Abenden stattfinden.

□ Leipzig, 25. November. Die Vertreter des
academischen Gesangvereins Union, des Leipziger
Studentenstofel, des Sängervereins Hellas, des Leipziger
Männergesangvereins und des Männerbundes haben
im vorigen Donnerstag die Neuwahl des Vor-
standes des Leipziger Chausängerbun-
des, von welchem Leipzig wieder Vorsitz ist,
vorgenommen. Die Herren Dr. Baugé und Rich.

Leipzig, 25. November. Die auch in vielen Kreisen bekannte heisige Gesellschaft „Tipé-ance“ veranstaltet zum Besuch der durch die herzhaften Ueberchwemmungen hier betroffenen östlichen Städte an der Ostsee nächster Freitag, 6. November d. J. eine Vorlesung im Saale des Eldorado. Einer der hervorragendsten Theaterrätsamten in Leipzig, welcher Mitglied obiger Gesellschaft ist, hat es überkommen, „Wiedera“, zugleich in 5 Akten von Oswald Warbach, vorzutragen. Eintrittskarten sind Abends für 1/2 Rar. an der Kasse zu haben; der Wohl-
digkeit werden keine Schranken gesetzt. Wie
es hören, werden für die Villen nach Verlauff.
allen eingerichtet. Wir machen auf dieses mild-
dige Werk, welches gewiß in allen Kreisen der
östlichen Bevölkerung lebhafte Aufnahme und
Anerkennung erwidern wird, mit dem besondern
eine sehr aufmerksam, daß es bis jetzt zu den
besten Schauspielen gehört hat, von einem
Milletanten ein klassisches Drama öffentlich vor-
zutragen zu hören. Wir hoffen, daß dies Unter-
nehmen durch recht zahlreichen Besuch belohnt

* Leipzig, 24. November. Zur Erläuterung
jerner gestrigen Rati; über das Ergebnis der
stößigen Gerichtsverhandlung wider Radt-
lebbischaußen und Genossen thauen wir heute
ih Holzende mit: Der Hauptangeklagte E.,
jetzt 22 Jahre alt, aus Werlburg gebürtig, und
seinen Thillrahme am höfwilligen Vorrecht
(und Vater) im Jahre 1867 mit dreimonatigem
Fängnis bestraft, war, nachdem er seinem Vater
vormaligem Papierfabrikanten und späterem
Apptweister in Lössig zur Seite gestanden, im
Jahre 1868 nach Leipzig übergesiedelt. Hier
begann seine Zeit in einem Robproctengeschäft auf
der Querstraße als Commis beschäftigt, erreichte
im April des nächstfolgenden Jahres ein
seines Proctengeschäfts auf der Colonnaden-
straße. In dasselbe trat im December derselben
Jahrs der miangelige Adolf Richard Kempe
in Bernburg, jetzt 26 Jahre alt und wegen
Verführung mit Gefängnis bestraft, angehört um
einen gelernten Techniker eine Maschinenfabrik in
Lössig zu errichten, in Wahrheit aber, um den
Fabrikbesitzer bei seinen zahlreichen „Unter-
nehmungen“ zu unterstützen. Der Geschäftsbetrieb
war in Kürze folgender: Um Waaren
zu kaufen oder nachherige Bezahlung zu er-
eingen, rüstete man auf Grund der Unbillige
der Wirtschaften aller Länder an die größten
Kaufhäuser zunächst in Deutschland, Österreich und
die Schweiz sein lithographische Bestellbriefe,
welchen das eigene Geschäft als ein schwung-
haftes und mit ausgedrehter Rundschau betrie-
ben hingestellt und auf mehrere größere Fabrik-
abteilungen zu Giebichenstein und Bonn be-
kommen, auch angedeutet wurde, daß man
einen nochhaften Abzug rechnen lönne. Da
diese Briefe nicht den erhofften Erfolg hatten,
so man sich mit gleichfalls zu diesem Behufe
eit gehaltenen Erinnerungsbüchern sc. Die
gegangenen Waaren wurden sofort wieder ge-
schäftlich weit unter dem Einlaufspreise verkaufen-
t, um zunächst Geld in die Hände zu be-
kommen. Drängte hier und da ein Gläubiger
Bezahlung, so sond man ihn vorläufig mit
unannten Rüttelschälfen, welche Gläubigeren
zu Duhenden gegen eine Provision von
100 von Berlin oder aus Bremen als Finan-
zir, das Duhend mit 8.—0 Thalern bezogen
wurde. Doggen gebrauchte man den bestigen
nern Beträufeln gegenüber, von welchen
waren in kleinsten Teilen bezogen worden
sind, die Vorsicht, Zahlung zu leisten, um
„freier“ Mann zu erscheinen, hauptsächlich
wohl nur aus Furcht vor einer etwaigen
seige wegen Schwindsel sc. der aus dem so-
gen. Verkauf der Waaren erzielte Erlöß diente
jedoch nur dazu, auf möglichst großem
zu leben; davon hielt man sich ein eigenes
Witt sc. — Alles unbedünnt um die Ge-

nierten Habituell-Stadtsysteme war in der That
keine Mängellosigkeit, deren Geschäftsräumen fehlte die
schönste Ausstattung, das „reinste“ Bürou
und Handlung mit Meisterhand“ Lampé's enthielt
aber einen Reichtum und mehreren Höchst-
en, was auf seine ergebliche Bedeutung
hindeutet (es hätten denn die verschiedenen Preis-
zettel, mit welchen die Wände dekorirt
waren, diesen Mangel erheben sollen) die Ebbig-
en'schen Comptoirräume dienten überließ zu-
erst als Schaffenshöfen für den Geschäftsbau
und dessen Eltern, die im großartigen
Haus ausgeführten Befestigungen ohne nach-
sichtbares Aufzögern, daß absichtliche Verschwiegen-
heit ein Verbrechen gegenüber, das sofortige Ver-
lendern der bezogenen Waren ic. ic. — Diese
und andere Momente mögten jeden Zweifel an
der von vornherein bestätigten Täuschung Getten
als Unlogien ihres Oldenburgers gegenüber be-
wegen. Der Bevölkerer der königlichen Staats-
polizei, Herr Konsistor von Wolf, hieß denn
noch, während er im Augementen daß die konfes-
tionelle Ehre einer ganzen Stadt so abig-
absehn der Angeschuldigten irrend charakteri-
sierte hatte, die Anklage, mit Ausnahme derer
als, aufrecht, während der Vertheidiger, Herr
Vereot G. Simon, die böswillige Absicht der
verhafteten und die Täuschung ihrerseits bestreit;
königliche Gerichtshof aber, unter dem Vor-
sitz des Herren Gerichtsrathes Mannsfeld bei
teilnahme der Gerichtsräthe Herren Rentier
Kling, Greißberger, Lodder Müller und Post-
mester Heinrich, sprach die Verurtheilung in die
gegebenen Strafen ab.

* Leipzig, 25. November. Die Verhandlungen, welche mit dem hiesigen Walter Hinrichsenmann geführt wurden, um denselben als Richter für die Hochschul-Classe der hiesigen Kunsthochschule zu gewinnen, sind ohne Erfolg geblieben, da der Seide die ihm angebotene Stelle abschlägig abgelehnt hat. Abgesehen von andern Gründen dürfte auch in der That der gebotne Gehalt von 400 Thlr. zu wenig im Verhältniß stehen zu den geforderten 16 Unterrichtsstunden während, wenn man z. B. erwägt, daß für die neue Reichenlehrerstelle an der hiesigen Kunsthochschule auch 16 wöchentliche Unterrichtsstunden ein Gehalt von 700 Thlr. gewährt wird, und daß der Gehalt für die Reichenlehrerstelle an der Kunsthochschule in Hamburg bei 6 Stunden Unterricht 360 Thlr. beträgt, wobei nicht zu unterscheiden ist, ob sich sich im obigen Falle um den Unterricht junger Künstler an einer Königl. Akademie handelt.

Telegraphische Depeschen

Berfall-S. 25. November. Die Präsidial-Kommission beschloß Prüfung des Leitartikels der zweiten Verfassung, nur die Einschätzung eines russisch-orthodoxen Ministeriums zu empfehlen. Dieses bestand auf Löschung aller konstitutionellen Fragen sowie Erneuerung eines Vicepräsidenten, Errichtung einer Zweiten Kammer und teilweiser Erneuerung der Nationalversammlung. Die Minderheit stellte einen Gegenantrag.

Berthold, 25 November. "Agence France" aufzeigt 'im-fleht' Barthe als Vertreterin der Majorität für den Antrag Friedel über die Überführung der Reichstagsverantwortlichkeit. Begleitend aber von Thiers angestrebten konfessionellen Fragen bis nach Beiratung bei Leopoldo. Die Nationalversammlung wird nicht zwischen Thiers und dem Antrag der Kommission zu entscheiden haben, wenn nicht vor der Berlay und Berthold eine Abstimmung der Chambre stattfindet.

London, 25. November. Bei einem jetzt im Hyde Park stattgehaltenen, von etwa 300 Arbeitern besuchten Meeting wurde eine Resolution angenommen, welche sich für die Freilassung der beschuldigten Polizeikommissär und Mitglied der britischen Regierung, Sir Edward Carson, einsetzte.

Madrid, 24. November. Bei Schrift

New-York, 24. November. Bei Gelegenheit der Wahlfeier haben in Madrid und in der Provinz Murcia Wahlen stattgefunden. In Barcelona machen sich Brüder auftheilende Bewegungen beweitbar. Die Insurgenten haben fort, die telegraphischen Leitungen und die Brücken zu zerstören.

New-York, 24. November. Die Wahl des Präsidenten erweist, wie man aus der Abstimmung naheliegenden Kreisen hört, eindeutig Strohgras zu Verhinderung weiterer Gewaltsherrschaft leidend der Weg klar und zeigt, daß dem Verlangen nach einer Reform der Beziehungen betreffs der Christianischen Kirche genügt, daß die persönliche Tüchtigkeit und Einsicht, nicht aber die politische Erfahrung der Kandidaten für dessen Anstellung im Dienst entscheidend sein sollte. Die Vorschläge für die einzelnen Refforen der Staatsverwaltung sind gernlich ebenso wie in den letzten Jahren bemerkt; für die Mariana und die Andianischen Landgräben ist eine etwas prägnanter anders Posten eine etwas höhere Rechte in Aussicht gebracht. — Der als Thürkleiner in der Fallungsgebrechen bestrafte Herzog ist künftig

Anaemische Fremde.

Ulmann, Klem. a. Wreslau, 5. de Baviere.
Urbachson, Klem. a. Berlin, 6. St. London.
Upd., Regoc. a. Straßburg, und
Urbanski, Klem. a. Rom-Perf., 9. Hessen.
Urbanski, Klem. a. Amsterdams, 6. de Russie.
Urbach, Klem. a. Berlin, 8. St. London.
Ursy, Klem. a. Bremen, und
Urbmann, Hans a. Berlin, 9. Hessen.
Urich, Prinzessin. a. Brandenburg, 9. Sachsen.
Urich a. Berlin,
Urau a. Russland.
Urichtscheit a. Görlitz, Saxe., und
Urenius, Oberamtm. zu a. Weimar, Hotel zum Salzbaum.
Uerigkarten, Rient. a. Augsbourg, Brüß 6.
Ueckermann, Klem. a. Nürnberg, St. Orléans,
Uenitz, Klem a. Stuttgart, 9. de Preuse.
Uernstein, Klem a. Berlin, 5. St. London.
a. Vilnius, Ostobol. a. Riga, St. Berlin.
Uenz, F. K. K. a. Schneeberg, 9. Hessen.
Uera, Klem a. Stettin, 9. de Russie.
Uenisch, Klem. a. Berlin, 8. St. London.
Uentzelsthaler, Klem. a. Nürnberg, Hotel de Savoie.
Uettmar, Klem. a. Darmstadt, St. Hamburg.
Uert a. Westfalen,
Uert a. Hannover, Saxe., und
Uiesbach, Frau Gräfin, Herrschaftsbes. n.
Ueiner a. Dresden, 9. a. Salzbaum.
Uelhoffstein, Freiherr, Rittergutsbes. aus Sachsen, Hotel de Russie.

Bemmann, Rtm. a. Bonnberg, goldnes Sieb.
 Böhn, Rtm. a. Dissen, St. Gomburg.
 Brüde, Rtm. a. Magdeburg, Hotel j. Magde-
 burger Bahnhof
 Hettig, Rtm. a. Schmiedeberg, w. Schwan.
 Jettmaron, Gund. a. Wetzau, Bräf. Hof-
 prahlstadt, Optiker a. Marienberg, O. de Straße.
 Kühnrich, Stierholz a. Wittenbergen, g. Sonne.
 Klitz, Dr. a. Rendsburg, O. de Sodiers.
 Lach, Weißbl. a. Oelle, goldnes Sieb.
 Lach-Karlsdorf, Rittergutshof a. Dresden,
 St. Gomburg.
 Müller, Rtm. a. Wolkenstein, goldnes Sieb.
 Prahl, Schiefeb. a. Schleinitz, g. Sonne.
 v. Olberw., Baron, Regierungsrath aus
 Ostl., Hotel de Straße
 Pang, Rtm. a. Berlin, O. St. Pöbel.
 Salbstein, Rtm. a. Berlin, St. Gomburg.
 Schermerz, Danziger a. Dresden, O. Hanßle.
 Sommerberger a. Weiß.
 Tiefe a. Schmiedeberg,
 Voaring a. Schmiedeberg, Röste., und
 panke, Speicher a. Grasenbansen, Hotel
 zum Baumkraum.
 Wieder, Nachdr. a. Balschton, Peter's O.
 Hermann, Robt. a. Zürich, und
 Hansen, Kirmesher a. Hochst., Hotel
 St. Dresden.
 He, Deutscherfürst. a. Lobetom, g. Sonne.
 ohne n. Sohn, Walter aus Oschersleben,
 nicht Schloss

gemeine	Stadt
Jacobsen, Kfm. a. Berlin, Q. St. Bonbon.	Zahn, Frau Rent. a. Tegel a. Hannover, Hotel Dorfstr.
Kast, Kfm. a. Berlin, weißer Schwan.	Kaufmann n. Frau, Del. a. Grimmitzschau,
Kaufmann n. Frau, Del. a. Grimmitzschau,	goldnes Sieb.
Kaufmann, Kfm. a. Stettin, Q. 1. Palmb.	Kaufmann, Kfm. a. Görlitz, Q. de Gobius.
Kaufmännisch, Kfm. a. Erfurt, grüner Baum.	Kaufmännisch, Kfm. a. Hanburg, Hotel Hanse.
Kaufmännisch, Kfm. a. Hanburg, Hotel Hanse.	Kaufmännisch n. Frau, Druckerei, a. Darmstadt, Hotel de Preßle.
Kaufmännisch n. Frau, Druckerei, a. Darmstadt, Hotel de Preßle.	Kaufmännisch a. Berlin und
Kaufmännisch a. Berlin und	Kaufmännisch a. Newchelb, Elize, Q. 1. Palmb.
Kaufmännisch a. Berlin und	Kaufmännisch a. Rittergut Gabel, a. Niedenburg, Hotel de Knosie.
Kaufmännisch a. Berlin und	Kaufmännisch, Kfm. a. Überfeld, St. Hamb.
Kaufmännisch, Kfm. a. Halle, braunes Sieb.	Käffler, Kfm. a. Halle, braunes Sieb.
Kaufmännisch, Kfm. a. Delitzsch, weißer Schwan.	Käffeyer, Kfm. a. Delitzsch, weißer Schwan.
Kaufmännisch, Kfm. a. Delitzsch, weißer Schwan.	Kaoot, Kfm. a. Berlin, Q. 1. Rosk. Hof.
Kaufmännisch, Kfm. a. Delitzsch, weißer Schwan.	Kaorgener, Lehr. a. Oldenburg, Hotel de Preßle.
Kaufmännisch, Kfm. a. Magdeburg, und	Kaeyer, Kfm. a. Magdeburg, und
Kaufmännisch, Kfm. a. Magdeburg, und	Kaumann, Frau Orlia u. Dienerschaft
Kaufmännisch, Kfm. a. Magdeburg, und	a. Wien, Q. 1. Baumbaum.
Kaufmännisch, Kfm. a. Magdeburg, und	Kaüller, Kfm. a. Hamburg, Brüderer Hof.
Kaufmännisch, Kfm. a. Magdeburg, und	Kaufmännisch, Käffeler a. Hamburg, grü- ner Baum.
Kaufmännisch, Kfm. a. Magdeburg, und	Kaufmännisch, Kfm. a. Magdeburg, Q. de Vestrie.
Kaufmännisch, Kfm. a. Magdeburg, und	Käüberger a. Görlitz und

öchinger, Röm. a.
Kappe, Onkel, a.
Schinkel, Röm. a. D
Schme, Onkel, a.
Schnell, Fräulein, a. Bei
Schöbel, Röm. a. Bert
Seemann, Profes. a.
Sieg, a. Herrn. Kün. a.
Sehnenmund, Fräulein
Sternburg, Hotel a.
Schräder, Geschäftsführer
Scheer, Baron-Vorste
S. Norddeutschland
Schrubbe, Röm. a. E
Schulz, Röm. a. G
Schlemmer, Röm. a. Ehring
Schlesischer Thal a. Steffin
Schleicher, Mittergutsbes.
Schöpfer, a. Baumwolle.
Schöps, Röm. a. Barmen
Schönau, Röm. a. Fr
Schönen, Röm. a. St. Linden.
Schornschmidt, Röm. a.
Schreyer u. Höhne, Re
Schweig, Hotel Hanse.
Schlegel, Schriftsteller a.
Schmitz, Odilem. a. S
Schmucker, Röm. a. E
Schmieden, Deutscher Hof.
Schlosser, Röm. a. M

Ranchester, 6. Parfie.
 Selle, Hotel de Russie.
 Seeben, 8. St. Potsdam.
 Sützen, g. Sonne.
 f., und
 z., grüner Baum.
 Brüll, und
 Gariboldi, 8. Sonne.
 Leut, Schwärmerei und
 Sonne.
 a Dresden, gr. Linde.
 ber a. Berlin, Hotel
 .
 Berlin, Rebe's Hotel.
 ,
 Hansen,
 Stra, und
 aus Oberfrankwald.
 . Hotel de Baviere.
 Kulturt a. St., Hotel
 Dresden, gr. Baum.
 t. a. Frankfurt a. M.,
 Hohenstein, und
 Russische, g. Sonne.
 villa, Hotel p. Rostb.
 egeben, Wohl. Hot.

Spiel, Kfm. a. Berlin, und
 Schloß, Gran Hotel, a. Freilicht a. D.
 Rebe's Hotel.
 v. Christopher, Wittergutsbel. a. Lautz
 Hotel de Russie.
 Spitz, Geschäftsm. a. Berlin, a. Glash.
 v. Schleben, Fischer a. Schleben, und
 Schloß, Kfm. a. Stadt, 8. de Sonne.
 Schule n. Frau, Weinblatt, und Chemie
 deutsches Land.
 Sammel, Kfm. a. Hamburg, St. Daniels
 Lüthemann, Kfm. a. Berlin, und
 v. Thümmler, Fischer a. Weinsberg, Hotel
 de Baviere.
 Lenauer, Gran Hotel, a. Delitzsch, 8.
 St. Dresden.
 Werner, Kfm. a. Oberseelb, Brüll, und
 Holland, Kfm. a. Lohse, braunes Hof.
 Voss, Kfm. a. Westfalen, 8. de Russie.
 Weckau, Frau, Wittergutsbel. a. Jang
 a. Brotzhan, Hotel Sonne.
 Weinmeier, Kfm. a. Magdeburg, Hotel p.
 Magdeburger Schule.
 Werb, Kfm. a. Höhewagen, St. Daniels.
 Weidensäuer, Kfm. a. Ost, 8. de Russ.
 Wunderlich, Kfm. a. Dresden, St. Berlin.
 Weiß, Kfm. a. Kochen, Stadt Daniels.
 Zehn, Hotel a. Dresden, Hotel p. Rau
 denfischen Hof.
 Zelling, Wittergutsbel. a. Weimar, Hotel

Volkswirtschaftliche Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 331.

Dienstag den 26. November.

1872.

Wochen-Bericht

für Landwirtschaft und Handel.

Leipzig, 23. November.

Die Hoffnung auf Erholung der Jahreszeit an-
gespannter Wetter hat sich nicht erfüllt, denn wir
haben die vergangene Woche sehr milde Tempe-
ratur. Von den englischen Märkten wurden
heute bessere Notizen für Weizen gemeldet.
Gleichzeitig signalisierte steigende Tendenz seiner
Kaufpreise und wiederholten die dortigen Berichte,
dass dieses Land seine Ernte weit überschätzt und
bereits zu viel zum Export abgegeben hat.

Am heutigen Platze verlor das Geschäft in
eigener Haltung und wurde für Weizen und
Roggen in seinen Qualitäten nicht gern leichter
Kaufpreise bewilligt, da das Angebot vom
Hause etwas stärker war und die Kaufzuführung
eine größere Auswahl zeigte, als in der
Vorwoche.

Große Verluste in luftloser Haltung, feinstes
Weizen ging zu unveränderlichen Preisen schwer-
fällig um, geringe Qualitäten ohne jede Be-
schaffung.

Häuser bei reichlichen Angeboten schwierig zu
plazieren, Preise erhielten wieder nicht unansehn-
liche Rückgang, ohne dass sich dadurch das Ge-
schäft leichter gestaltet hätte.

Im Dienstorten wenig Geschäft zu vor-
übergehenden Marktpreisen.

Wir notieren:

	1000 Rile 85—87 Thlr. bez.	1000 Rile 75—78 Thlr. bez.	1000 Rile 62½—63½ Thlr. bez.	1000 Rile 60—61 Thlr. bez.	1000 Rile 57—60 Thlr. u. d.	1000 Rile 50—52 Thlr. bez.	1000 Rile 46—47 Thlr. bez.	1000 Rile 54—55 Thlr. bez.	1000 Rile 55—56 Thlr. bez.	1000 Rile 45½ Thlr. bez.	1000 Rile 106 Thlr. bez.	1000 Rile 98—100 Thlr. bez.	1000 Rile 92—94 Thlr. bez.	1000 Rile 90—93 Thlr. bez. u. bez.
(Hilfe der Schlesischen Centralbank für Landwirtschaft und Handel)														

Verschiedenes.

Leipzig, 25. November. Bezugnehmend auf
einen höheren Mittheilungen betreffend die
Leipziger Maschinenfabrik und
Fertigwaren, vormalige Goetjes, Bergmann &
Co., sagen wir noch darauf aufmerksam, dass die
höheren Unternehmens am Dienstag bei
der Leipziger Kontrollenfahrt und den Herren
Beder & Co. zur öffentlichen Subcription ge-
langen. Wie wir hören, sind diese Aktionen,
namentlich in den Kreisen des Privatpublikums,
wie die höheren zahlreichen Ausmündungen er-
gaben, die höchste Beachtung.

— Da einer am 22. November abgehaltenen
Sitzung des Aufsichtsrathes der Sächsischen
Creditbank wurde vorbehaltlich der Genehmigung
einer im Laufe des nächsten Monats abzu-
schließenden außerordentlichen Generalversammlung,
die Erhöhung des Capitals auf 5 Millionen Thlr.
bestimmt. Die Abnahmen der Emission hat
die Generalversammlung, die gleichfalls über ein
neuerliches Statut zu beschließen haben wird, zu
bestimmen.

— Am 20. November hat die zahlreich besuchte
General-Versammlung der Actionäre der
Gesellschaft "Landshammer", ehemals Gräflich
Lindenfelser Werke, stattgefunden. Von Ver-
trag des Geschäftsbüros, der das erste Halb-
jahr von 1. Jan. bis Ultimo Juni 1872 umfasst,
wurde abgeschieben, und die Dividende dem Vor-
sitz der Direction entsprechend genehmigt.

Die morgen bei der heutigen Vereinsbank zur Sub-
scription gelangenden Aktionen der Franco-Österreich-
Ungarischen Bank, welche in Berlin bereit am Son-
nabend zu 114 und 115 gehandelt worden sind, blieben
zu 114 gefügt.

Allgemeine kommerzielle Notizen.

— Deutsche Handelsbank. In der am 21. d.
geprägt und durfte sich nach Abrechnung aller Umläufen
und Abschreibungen ein Reingewinn von 12 Proc. her-
ausstellen. Wie außerdem von der Direction berichtet
wurde, sind zwei commissionsweise übernommene Ge-
schäfte der Entwicklung nahe und würde, wenn der
hieraus entspringende Gewinn noch auf das laufende
Geschäftsjahr fällt, eine Dividende von circa 8 Proc.
zu Vertheilung an die Actionäre gelangen können.

— Madrids 2. Okt. Das Comité, welches sich
Seitens der Besitzer von Madrider Kosten in Anspruch
nimmt, bat, wie im "Monit. d. int. mat." direkt
wird, durch Vermittlung des Finanzminister eine Gu-
arantie Seitens des Comités der Madrider Municipalität
zu erhalten, der wir die nachfolgenden Stellen entnehmen:

"Was die Unterbreitung der Zinszahlung und Amorti-
sation d. 3. Anleihens von 1865 anlangt, so kann die-
selbe nicht ausschließlich der Stadt zur Last gerechnet
werden; das Haus Triangel in Paris, welches die
Anleihe contrahirt und die erwähnten Zahlungen zu
leisten hat, hat die hierzu erforderlichen Verträge an der
Stadtcaisse nicht erhalten, weil es über die bis 1871
geleisteten Zahlungen die vollständige und genaue Ab-
rechnung noch schuldig ist. Die Gemeindeverwaltung
hat in keiner Weise sich den Verbindlichkeiten gegen ihre
Gläubiger zu entziehen gesucht, macht im Gegenteil
alle Anstrengungen, um das in ihren Finanzen durch
die politischen Ereignisse eingetretene Deficit durch Er-
sparnisse einerseits und neue Auslagen andererseits zu
beseitigen. Die für die beiden Anleihen erforderlichen
Verträge für 1872—73 im Verlaufe von 1½ Millionen
Prestas sind in das additivische Budget aufgenommen
worden. Die Gemeindeverwaltung wird alles thun,
um dem abnormalen Zustand der beispiellosen Anleihens
von 1865 aus von ihr unabdingbaren Ursachen enthan-
den ist, ein Ende zu machen. Die Gläubiger der Stadt
werden, welche Schwierigkeiten und Verzögerung in den
Zahlungen auch eintreten mögen, eine Gefahr leimes-

ihre Absicht zu motivieren. Solche Vorcommunis-
sionen überall die Revision der Statuten seitens
der Generalversammlungen zur dringenden Noth-
wendigkeit, wenn nicht alle Rechte der Actionäre
nur Illusion werden sollen.

Leipziger Börse am 25. November.

Man wäre wohl zu dem Glauben berechtigt gewesen,
dass die heutige Börse in ein rosiges Fahrwasser
steuern werde; von sämtlichen aufwärtigen Plänen
lagen die denkbaren günstigsten Bericht vor und auch die
heutigen Berliner und Wiener Anfangsnotizzettel waren
nur dazu angebracht, belebend einzutreten. Aber nichts
vermögte unsere Börse aus ihrer Leichtigkeit zu rütteln
und dort daher der heutige Verkehr ein gutes Bild
der üblichen Montagsbildung, welche sich in einer
lauen, luftigen Haltung, ausreicher Rude auf allen
Befehlsfeldern und schwächeren Conturen charakterisiert,
ohne dass man einen Grund der solcher Gestalt zu Tage
treten sieht. Stimmen ausgewogen vermochte. Das eigent-
liche Geschäft war, da sie folches nur in sehr gering-
fügigen Beträgen bewegte, rasch abgewendet und galt
die zweite Börsenhälfte mehr d. t. Conversation.

Sächsische Bonds matt, große als 4 proc. dünnen ¼,
1/2 proc. ½ und dergl. kleine ½ Proc. eine; ka-
gegen gewonne Sächsische, Sachsen-Coburgische Bonds
1/2, und 4½ proc. Leipzig'sche Stadtobligationen 1/2
Proc. Braunschweiger Börsen blieben 1/2 Proc. billiger
und Dresdnerische Papierrente 1/2 Proc. höher ver-
langt. Amerikaner III. und IV. Ser. wurde in kleinen
Bündigen zu 97½ umgelegt.

Eisenbahnen im Detailverkehr ziemlich belebt und
im Ganzen recht fest. Alte Russisch-Polnische zu legten
Gouren park in Frage oder ohne Abgeber, junge recht
fest, dagegen Berlin-Dresdner nur 1 Proc. niedriger
anzubringen, Böhmisches Nordbahn anzusehen, Buch-
städter matt, Cottbus-Großsundamer Stamm-Prior-
itäten gut bepackt, Gollner beständig, Görlitz-Gera
1 Proc. steigend, Leipzig-Dresdner in mäßigem Ver-
kehr und ½ Proc. höher, Leipzig-Wachau passierten
um 2½ Proc. und Magdeburg-Leipzig um 1 Proc.,
Prag-Turnauer wurden ½ und Rumänien 1½ Proc.
niedriger statt Brief, Gera-Eilenfeld blieb ½ Proc.
und Zwischen-Lengenfeld war zu leichtem Course zu
plazieren.

Der Verkehr in den Bankwerken bot heute ein recht
unfreundliches Bild; auch nicht das geringste Animo
war auf diesem Gebiete vorhanden, es war überdaupt
nur einiger Devisen vergeblich, an das Tageslicht zu
treten. Leipziger Credit sehr fest; wie man an der
Börse wissen will, soll der bis 30. September a. c.
erzielte Gewinn 1 Million betragen, was gleich 14 Proc.
des Aktienkapitals wäre; für Coburger gelte sich zu
legieren, für Darmstädter zu 1½ Prozent höheren
Gouren einige Frage, Leipziger Bank unterlag wieder
ganz ohne Grund einem Rückgang von 1½ Proc.,
um erdnahen Gouren gingen jedoch ziemlich beträcht-
liche Summen um. Leipziger Vereins- u. Depositen-Bank
schwach, dagegen nahmen Meiningen eine bewegende
Stellung ein und avancierten um ½ Proc. Schönheimer
blieb höher unbedeutet, Weimarische gingen in mäßigen
Beträgen ½ Proc. höher usw. Die höheren Börsungen
unter welchen die Ausgabe der fünften Million
der Weimarischen Börsenfaktur erfolgt, sind folgende:
Das Bezugsbreit ist vom 5. bis 21. Dezember auszu-
üben und dabei das Agio zu zahlen. Das Agio beträgt
15 Proc. und steht ungefährlich dem Referenzbilde tec
Bank zu. Die Abnahme der Stücke erfolgt mit Ab-
satz des Kapitalbetrages vom 1. Januar bis 15.
Februar 1873 bei 5 Proc. Bezugsbreit. Leipziger
Disconto sehr fest und zum Sonnabendscours ziemlich
statisch.

Die Prioritäten entwickelten sich bei schwacher Haltung
ein sehr mittelmäßiges Geschäft und erfuhrn die Courte
fast durchgehends Einbußen.
Unter den Industriepapieren gingen nur Stammgarn-
spinnerei-Aktionen um.
Von Sorten verloren Napoleon'sdt. ½ und Dester-
reichische Banknoten 1/2.

Die morgen bei der heutigen Vereinsbank zur Sub-
scription gelangenden Aktionen der Franco-Österreich-
Ungarischen Bank, welche in Berlin bereit am Son-
nabend zu 114 und 115 gehandelt worden sind, blieben
zu 114 gefügt.

Unter den Industriepapieren gingen nur Stammgarn-
spinnerei-Aktionen um.

Bei Sorten verloren Napoleon'sdt. ½ und Dester-
reichische Banknoten 1/2.

Die morgen bei der heutigen Vereinsbank zur Sub-
scription gelangenden Aktionen der Franco-Österreich-
Ungarischen Bank, welche in Berlin bereit am Son-
nabend zu 114 und 115 gehandelt worden sind, blieben
zu 114 gefügt.

— Am 20. November hat die zahlreich besuchte
General-Versammlung der Actionäre der

Generalversammlungen zur dringenden Noth-
wendigkeit, wenn nicht alle Rechte der Actionäre
nur Illusion werden sollen.

London, 24. November. In die Bank flossen heute
120,000 Pf. Sterl.

Verlosungen. 5 proc. Bayerisches Militär-
und Eisenbahn-Küchen von 1870. Verlofung vom
21. November. Gezeigt Nummern: a) Militär-
Küchen. Nr. 3 5 6 9 10 16 17 18 19 20 21 22 23
26 27 31 38 41 42 43 46 49 53 55 56 58 59 60
61 65 66 70 73 17 82 85 93 94 99 100. b) Eisen-
bahn-Küchen. Nr. 1 4 8 9 14 22 24 26 29 31 32
34 36 37 40 44 45 46 47 48 52 57 58 60 65 67
69 72 75 77 78 79 85 86 88 90 92 98 94 96.

Liverpool, 23. November. Baumwolle. (Schluss-
bericht) 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation
und Export 2000 Ballen. Ruhig, Lieferung williger.
Wid. Dreizeh 10%, middl. amerikanische 9%, fair
middl. Dholerah 6½%, middl. fair Dholerah 6%, good
5, fair Broad 7%, new fair Domra 7%, good fair
Somra 7½%, fair Madras 6%, fair Penzance 9%, fair
Smyrna 7½%, fair Madras 6%, fair Egyptian 9%. Upland nicht unter
good ordinat Februar-März-Lieferung 9½%.

London, 23. November. Wollauktion. Bei der
heute fortgesetzten Wollversteigerung gingen sechs cape
Snowwhite 1½, seedy fleece ½ bis 1 d. billiger fort
als bei der letzten Auction.

Mannheim, 19. November. Garne und Stoffe.

Seit Freitag war die Stimmung des Marktes fest und
ist täglich ein mögliches Geschäft gemacht worden, ohne
viel Verhängnis in irgend welcher Branche. Die
Schönheit der Preise scheint mehr die Folge der En-
tagessetzung der Produzenten als der Lage des Baum-
wollmarktes zu sein, und gegen Schluss des Marktes
ist die Stimmung gegen die Käufer.

Notizzettel:

Rule Twiss Nr. 40, good 2da — 14½
Water Twiss Nr. 40, good 2da — 14½
Qualitäten für China, Nr. 16/24 good 2da — 13
Sächsische Holzfärberei-Gesellschaft zu Rabenau.
Außerordentliche General-Versammlung am 21. Decem-
ber zu Witten a. d. Ruhr. — Weißbier-Aktionen, vormals h. A. Witten. Ordentliche General-
Versammlung am 18. December zu Berlin. — Sächsische
Tuch-Fabrik J. Sig. Förster & Co. Ordentliche General-
Versammlung am 7. December zu Grünberg.

Sächsische Holzfärberei-Gesellschaft zu Rabenau.
Außerordentliche General-Versammlung am 21. Decem-
ber zu Dresden.

Eisenmarkt. Glasgow, 19. November.

Nr. 1 Nr. 3.

Storekeepers' Barr, m/n, s d s d s d s d

que Markt, f. a. B. Glasgow 90 —

Gartsherrie 90 —

f. a. B. Glasgow 130 — 105 —

Tolting 130 — 105 —

f. a. B. Glasgow 130 — 105 —

Langloan 130 — 105 —

f. a. B. Port Dundas 130 — 105 —

Galloway 130 — 105 —

Galloway 130 — 105 —

Shotts, f. a. B. Do'nig 118 — 100 —

per contant, ohne Diskont, excl. Provision.

Seit heute vor 8 Tagen sind Preise von Warrams

für prompte Lieferung successive 6% per Ton gewichen.

Selbe wurden am 13. und 14. d. zu 95 s. am 15. zu
96 s. und gestern zu 93 s. per Ton per Kasse gehan-
det; 500 Tons zu Monat fielen zu 87 s. 6 d. per
Ton erlassen. Mehrere Kässen verschiffungsfähig
fielen im gleichen Verhältnis zu 93 s. 6 d. während die
Extra-Kässen nominal unverändert blieben.

Die Verschiffungen betrugen während der vorigen

Woche 11,410 Tons, gegen 16,520 in der entsprechenden
Woche des Vorjahrs, und die Gesamt-Verschiffungen

vom 24. December 1871 bis 16. d. 18,512 Tons.

